

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vormittags Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen.
Inseratenpreis: Für die einmal gespaltene Zeile 12 h, bei Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mit tag s.
Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 46

Samstag, 28. April 1900

39. Jahrgang

Der Bezug der „Marburger Zeitung“ kann mit jedem Monate beginnen.

Das Recht der Obstruktion.

Die Krankheitsgeschichte des österreichischen Parlaments wird bald um ein interessantes Capitel reicher sei. In kurzer Zeit sammeln sich wieder die Volksvertreter, um wahrscheinlich abermals den Beweis zu liefern, daß es die Parlamentarier sind, welche die Heilung des Parlamentes verhindern. Als vor wenigen Wochen das hohe Haus die Oesterferien antrat, da wollten einige Optimisten deutliche Symptome einer Besserung erblicken; das „Auf fröhliches Wiedersehen!“ des Herrn Präsidenten wurde diesmal nicht skeptisch aufgenommen; die Abgeordneten waren überzeugt — und früher war dies nicht immer der Fall — daß es thatsächlich ein Wiedersehen geben werde. Es fanden sich Politiker, und nicht bloß Conjectural-Politiker, die allen Ernstes über die Zukunft des Parlamentes discutierten; die von neuen Majoritätsbildungen, von Chancen der Abstimmungen, von den Ausichten der einzelnen Parteien sprachen, als ob der österreichische Reichsrath sich bereits in voller Reconvalescenz von der Obstruktion befände. Und nun, da einige Wochen ins Land gezogen, welch verändertes Bild erblicken wir! An Stelle des Optimismus ist der Pessimismus getreten: wenn wir auch noch nicht verzweifeln, so zweifeln wir doch, daß es bald besser werden wird. Das Parlament kann sich eben nicht von den Parlamentariern erholen.

Die tschechische Obstruktion, welche bei dem Recrutencontingent ausgeschaltet worden war, wird allem Anschein nach im nächsten Monat wieder einsetzen. Herr Doctor Rajzl und Herr Dr. Kramarsch haben vor einigen Tagen, Herr Dr. Herold und

Herr Dr. Pacaf jüngst diese liebliche Perspective den Wählern Oesterreichs eröffnet. Das Parlament wird nicht lebensfähig, aber obstruktionfähig werden; die Verständigungskonferenz, deren Verscheiden noch gar nicht officiell bekanntgegeben wurde, wird von jungtschechischen Politikern schon begraben. Und zwar sind es nicht die radicalen Elemente, welche den Kriegsruf ausstoßen; die führenden Männer der jungtschechischen Partei, welche immer Partisane der Verständigung waren, sprechen nun dem Parlament das Todesurtheil. Das Parlament wird recidiv werden; die Besserung war nur eine trügerische, das Gift der Obstruktion wirkt weiter. Es ist ja schon so weit gekommen, daß man sich eine österreichische Volksvertretung ohne Obstruktion gar nicht vorstellen kann; und diese erringt sich sogar immer ein größeres Feld für ihre Thätigkeit. Die deutsche Obstruktion war, wenn man so sagen darf, negativer Natur; sie wollte die Aufhebung der Sprachenverordnungen erzwingen. Sie richtete sich gegen das Bestehende. Die tschechische Obstruktion aber ist bereits um einen Schritt weiter gegangen; sie ist positiver Natur. Sie will nicht zerstören, sie will schaffen; sie will nicht eine Verordnung aus der Welt schaffen, sondern ins Leben rufen. Die tschechische Obstruktion soll die innere tschechische Amtssprache erzwingen; so lange diese nicht, als Sprachordnung für die Aufhebung der Sprachenverordnung, eingeführt wird, darf das Parlament nicht functionieren. Wird aber dieser Wunsch der Tschechen auf dem Verordnungsweg verwirklicht, so droht die Obstruktion der Deutschen. Wie man sieht: die Parteien ändern sich, aber die Obstruktion bleibt der ruhende Pol im Wechsel.

Die Menschenrechte, welche im Jahre 1789 von der Nationalversammlung proclamirt wurden, erfuhren in der jacobinischen Redaction des Jahres 1793 eine bedeutende und bedeutsame Erweiterung.

Es wurde nämlich ein neues, unveräußerliches und angeborenes Menschenrecht verkündet: Das Recht auf Aufstand (Le droit à l'insurrection). Das österreichische Parlament, dessen Parteien alle allmählich einen Stich ins intolerante Jacobinerthum erhalten haben, ist im Begriff, zu den althergebrachten Parlamentsrechten ein neues hinzuzufügen: das Recht auf parlamentarische Insurrection oder auf Obstruktion. Jede Partei nimmt dasselbe in Anspruch und verhindert dadurch, daß eine andere, ihr nicht genehme Partei die Regierungsmacht ausübe; aber ich gleichen Maß macht sie sich selbst das Regieren unendlich. Das „Recht auf Aufstand“, welches die Jacobiner in ihrem Interesse und für den Schutz ihrer Partei erfanden, ward dann ihren Führern verhängnisvoll; das „Recht auf Aufstand“ wurde schließlich gegen Robespierre praktisch verwirklicht, und der Ausgang des neunten Thermidor ist wohl bekannt. Das Recht auf Obstruktion, zuerst von den Deutschen proclamirt, wird jetzt von den Tschechen in Anspruch genommen. Und so wie die französische Gesellschaft nicht zur Ruhe kommen konnte, bis das „Droit à l'insurrection“ aufgehört hatte, einen Bestandtheil der Constitution auszumachen, so wird auch der Parlamentarismus erst wieder gesund werden können, bis das Recht auf Obstruktion bei allen Parteien verschwunden sein wird. Vorläufig aber stehen wir vor einem neuen kritischen Abschnitt der österreichischen Parlamentsgeschichte. Es ist eben schwer, einen Kranken zu heilen, der sich nicht curieren lassen will, der den Verband, welchen ihm der Arzt anlegt, sofort wieder herabreißt. Mit großen Hoffnungen kann man nicht dem künftigen Sessionsabschnitt entgegensehen. Einem widerpenflichen Patienten gegenüber, der nicht gesund werden will, vermag auch die Kunst des geschicktesten Arztes.

Ein Buch der Gräfin Stefanie Lonyay.

(Gedankensplitter, Erlebnisse und Eindrücke).

Die ehemalige österreichische Kronprinzessin hat soeben unter dem Pseudonym S. Lúsen ein Buch veröffentlicht, das nicht nur wegen der hohen Person der Verfasserin, sondern mehr noch wegen des intimen Inhalts Aufsehen zu machen berufen ist. Es ist eine Art Herzensbeichte, in der alles das zusammengefaßt ist, was das tiefe Gemüth der vom Schicksal schwer heimgesuchten Prinzessin in den letzten Jahren bewegt hat.

„Gedankensplitter, Erlebnisse und Eindrücke“ nennt sich das von H. Vechner in Wien verlegte Buch, das in drei Sprachen, deutsch, französisch und englisch, Stimmungsbilder, Gedichte etc. — durchaus kleine, reizende Genrebildchen enthält. Aber es spricht aus ihnen entsetzliches Leid, tiefe Bekümmerniß; nur hie und da sprengt ein freudiges Aufblitzen die Fesseln. Gräfin Lonyay hat das Buch ihrer Schwester „als Erinnerungsgabe an gemeinsam glücklich verlebte Tage im Süden“ gewidmet.

„Das Einzige, das dem Leben Wert gibt, ist die Liebe zum Ideal, zum Schönen, zum Wahren“, heißt es in den einleitenden Zeilen des Buches, und an dieses Wort knüpfen sich nun folgende Betrachtungen, die wie eine Lebenserfahrung aussehen:

„Zwei ganz junge Leute — sehen sich zum erstenmale, kennen sich seit einer Viertelstunde, und sprechen bereits das bindende Wort, welches der Tod allein lösen kann.“

Ist das nicht eine deutliche Anspielung auf die erste Begegnung mit dem Grafen Elemer Lonyay?

„Wenn man es in einem Roman lesen sollte“, heißt es weiter, „so würden die Menschen die Köpfe schütteln und sagen: ‚Wie übertrieben! Wie übertrieben! So etwas passiert in Wirklichkeit nicht!‘ — — — Aber es passiert doch und sehr häufig, wie das Leben überhaupt recht oft mit crasserer Farben malt, als die Feder des Schriftstellers. Das Schicksal wirbelt seine Milliarden von Romanfiguren auf dem Erdball in toller Laune hin und her, es fragt nicht, wird man es mir auch glauben, was ich diesem oder jenem anthue? — — — Es handelt — — — es legt seine handelnden Personen nicht in das Prokrustesbett einer Zeitrichtung, es schlägt heute wie gestern schwere Wunden und taucht seinen Pinsel tief in das Herzblut der Menschen, ohne lange zu fragen, ob ein Häuflein wandelnden Staubes über sein Eingreifen in die Geschichte der Welt zu Gericht sitzen wird oder nicht.“ — — —

Nun folgen einige Beschreibungen des Meeres, aus denen freudiges Jauchzen herausklingt, und dazwischen plötzlich der Ausschrei:

„Angesichts der Majestät des Todes verstummen alle Zwistigkeiten, welche die Irrthümer des Lebenden hervorrufen. Die Schuld ist gesühnt und damit zeitweilig ausgelöscht, schweigend wird das Andenken des Verstorbenen, der nun vor einem höheren Richter steht, geachtet — — — geehrt.“

Wie so eigenartig liest sich ferner folgender Passus, der uns die Person der Autorin wohl deutlich genug zeichnet:

„Ich bedauere, nicht in einfacher Umgebung am Meeresstrand geboren zu sein, in einem Fischerdorf, weil man da näher dem Frieden und dem Glück ist, als in unseren erhöhten Stellungen, unserer complicirten Gesellschaft! — — Das Glück ist in der Natur, was uns von ihr entfernt, entfernt uns von ihm.“

Nicht minder rein persönlich sind auch diese in französischer Sprache niedergeschriebenen Zeilen:

„Es gibt Leute, die schwer verwundet worden sind in Kämpfen, deren Existenz sie vordem nicht kannten; Leute, die einen wahren Betrug erfahren haben, bitteres Leid, und die das Feld ihrer Kämpfe verlassen wollen, wie man eine Liebe flieht, die getäuscht hat — — man ist froh, zu scheiden, und trotzdem zerrissenen Herzens . . .!“

Weiter: „Die Neigungsheiraten nehmen im allgemeinen ein böses Ende, man begegnet ihnen nur in Romanen; die Sympathie genügt“, sagt man, „um eine glückliche Ehe herbeizuführen.“ Ich bin nicht eben der Meinung.“

Das läßt wohl an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig.

Nicht minder deutlich sind auch einige andere Auslassungen, wie etwa:

„Denke ich des Vergangenen, frage ich mich, ob ich gelebt habe oder geträumt! In einem verfehlten Leben regt sich mitunter tief im Herzen die Sehnsucht nach etwas Unbekanntem, unendlich Süßem, nach himmelstürmendem Glück, das man ahnt und doch nicht mehr erreichen kann. Da gehört ein eisenstarker Wille dazu, um den tobenden Schmerz in der Brust zu bewältigen und nieder-

Politische Umschau.

Inland.

— Das Heeresverordnungsblatt macht eine Circularverordnung des Kriegsministeriums kund, durch welche verfügt wird, daß die neuen Gebühren der Officiere nunmehr flüssig zu machen und die Erfolge der Gebürensachträge für die bereits abgelaufene Zeit unverweilt stattzufinden habe.

— Das Finanzministerium hat die vom Justizministerium im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern vorgeschlagenen neuen Gebühren der Ärzte als gerichtlich bestellter Sachverständiger genehmigt. Die neuen Gebühren sind gegenüber den bisherigen namhaft erhöht.

— In Lemberg sind die Clubs der polnischen Reichsraths- und Landtags- Abgeordneten zu einer gemeinsamen Berathung über die politische Situation versammelt, worunter in erster Linie die Lage im Reichsrathe angefaßt der von den Tschechen angebrohten Obstruction zu verstehen ist. Vorberathungen der einzelnen Fractionen haben bereits stattgefunden. Der gestrigen Berathung waren, wie aus Lemberg berichtet wird, auch die Abgeordneten der polnischen Volkspartei und P. Stojalowski zugezogen. Man nimmt infolge dessen an, daß sich die Verhandlungen langwierig gestalten und erst am Sonntag zum Abschlusse gelangen dürften.

— Nachdem die gegenwärtige Tagung der Landtage mit 5. Mai zu Ende geht, ist der Reichsrath für den 8. Mai einberufen worden. Das bezügliche kaiserliche Handschreiben wird Sonntag, den 29. d., amtlich publiciert werden. Die Einberufung der Delegationen wird erst zu einem späteren Zeitpunkte verlautbart werden. Heute nachmittags findet ein Ministerrath statt.

Ausland.

— Der „Kölnischen Zeitung“ wird aus Madrid gemeldet, auf einem Landgute in der Provinz Barcelona seien 500 Gewehre, 5 Karren mit Bajonetten und anderem Kriegsmaterial gefunden worden. Die beschlagnahmten Waffen waren für Carlisten bestimmt.

— „Petit bleu“ publiciert einen sensationellen Brief des Congolese „Coureur“, der ungeheures Aufsehen erregt. Die Greuelthaten, die darin geschildert werden, spotten aller Beschreibung. Beamte und Officiere haben Neger bewaffnet und auf die Eingeborenen losgelassen, die getödtet und verspeist wurden. Die Dörfer wurden eingeäschert, Männer, Weiber und Kinder niedergemetzelt und die Leichname dann geschändet. Der Correspondent sendet auch Abschriften von Protokollen über die Aussagen zweier Sergeanten und eines Soldaten mit, die haarsträubende Details berichten. Es soll bereits eine internationale Untersuchungscommission in Bildung begriffen sein, um an Ort und Stelle die Anklage zu prüfen.

— Die Goldwährung in der Schweiz. Der Schweizer Nationalrath lehnte am 29. v. mit großer Mehrheit einen Antrag auf Einführung der Gold-

währung ab, nachdem der Bundesrath erklärt hatte, der Antrag sei zur Zeit nicht am Platze. Ein Gesetzesentwurf, betreffend die Einführung der Goldwährung, sei vorbereitet, werde aber nur vorgelegt werden, wenn die Schweiz aus dem lateinischen Münzbunde austreten wolle, wozu heute kein Anlaß sei.

— Die Petersburger „Russija“ sieht in der österreichisch-ungarischen Lieferung von Pferden, Mauleseln und Waffen an die Engländer eine Verletzung der Neutralität. In Wien, sagt das Blatt, sei man gewöhnt, sich von der Energie der Magyaren einschüchtern zu lassen und jetzt glaube man dort noch obendrein mit England Freundschaft halten zu müssen, für den Fall eines österreichisch-russischen Conflictes. Italien und Portugal seien einfach die Handlanger Englands, tadellos sei nur die Neutralität Deutschlands, das eine englische Waffenbestellung bei Krupp aufgehalten habe.

— Das Staatsdepartement in Washington bestätigte den Empfang des Schreibens, womit das Berner Friedensbureau die Vermittlung des nordamerikanischen Präsidenten im südafrikanischen Krieg nachsuchte. Das Staatsdepartement theilte dem Friedensbureau gleichzeitig einen actenmäßigen Bericht über ein analoges Vermittlungsgesuch mit, welches die beiden Republiken stellten. Danach hat Lord Salisbury dem nordamerikanischen Gesandten in London am 13. März erklärt, England könne keine Vermittlung seitens einer fremden Macht annehmen.

— Aus Tanger kommende Depeschen bestätigen, daß ein Abgesandter der marokkanischen Regierung eingetroffen sei, um mit den französischen Truppen im Süden Marokkos zu verhandeln und insbesondere gegen die Besetzung von Agli Einspruch zu erheben, da der Sultan dieses Gebiet als zu seinem Reiche gehörig betrachte. Die „Correspondencia de Espana“ signalisirt den baldigen Ausbruch des heiligen Krieges gegen Frankreich.

Tagesneuigkeiten.

(Deutsche Mormonen.) Die Propaganda der Mormonen in Berlin und im Reiche beginnt nach mehrjähriger Ruhepause sich wieder neu zu beleben. Letzthin fand zur Festsetzung eines neuen Planes in Berlin eine Zusammenkunft von etwa einem Duzend Mormonen-Missionaren statt, die seit Jahren in Deutschland thätig sind. Gewöhnlich arbeiten in Berlin nur zwei bis drei Missionare der „Mitglieder Jesu Christi, der Heiligen vom jüngsten Tage“, wie sich die Mormonen selbst nennen. Die erste Gemeinde wurde dort 1882 gegründet, trat aber bis jetzt wenig an die Öffentlichkeit. Abgesehen von Berlin befinden sich in Deutschland von Missionaren geleitete Gemeinden in Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Mannheim, München, Nürnberg und Stuttgart. Die Gesamtzahl der Mitglieder dieser Gemeinden beträgt 3000, doch ist hierbei in Betracht zu ziehen, daß jährlich mehr als 100 in Deutschland getaufte Mormonen nach Utah und anderen Niederlassungen der Mormonen auswandern. Erst vor einigen Tagen reisten sechs Berliner Familien nach Amerika ab, um sich einer bei der Stadt Ogden bereits bestehenden Ansiedlung anzuschließen. Man kann annehmen, daß sich jetzt in Utah und Idaho gegen 12.000 deutsche Mormonen befinden. Die Hauptleitung der Mormonenpropaganda für Europa befand sich bis vor zwei Jahren in Berlin und ward dann nach Bern verlegt, wo auch der „Stern“, eine deutsche Mormonenzeitschrift, herausgegeben wird. Um die Bewegung wieder in Fluß zu bringen, beabsichtigen die Mormonenapostel nun, eine straffere Organisation zu schaffen, die sich über ganz Deutschland ausdehnen soll.

(Lombroso) hat eine neue „Entdeckung“ gemacht, von der er in einem Artikel des „Ball Mall Magazine“ redet. Allen Ernstes bezichtigt er da das — Fahrrad als ein Werkzeug des Verbrechens. Er behauptet geradezu, wenn ein junger Mann heutzutage in einen Conflict gerathe, so sei das alte „cherchez la femme“ zu ersetzen durch ein „cherchez la bicyclette“. Die allgemeine Beliebtheit des Rades und seine Anwendung zum Vergnügen und Nutzen liefere, was der Theologe „Gelegenheit zur Sünde“ nennt. Ein weiterer belastender Umstand ist für Lombroso der zunehmende Verkehr unter den Menschen, der durch das Rad herbei-

geführt wird, denn ein solcher führe nach seiner Ansicht stets zur Zunahme von Verbrechen. Dies sei besonders der Fall bei jungen Menschen von ungewöhnlicher Behendigkeit, die ohnehin eine starke Neigung zum Verbrechen haben. Das würde also Caesar und seiner Furcht vor hageren Menschen Recht geben. Das Verlangen nach Auszeichnung oder nach dem Bekanntwerden bei Personen, die keine besonderen Fähigkeiten besitzen, ist ein Zeichen unserer Zeit, und Lombroso meint, dieses Verlangen sei besonders ausgeprägt bei jungen Leuten, die nicht reich genug, um ein Rad zu kaufen, mit dem sie den Record brechen können, zum Verbrechen getrieben werden, um ihr Ziel zu erreichen. Der geborene Verbrecher sei stets ein Neuerungs-süchtiger, und werde als solcher von dieser schönen Neuheit, dem Fahrrad, angezogen. Uebrigens weiß Lombroso keine besondere Eigenthümlichkeit an dem Schädel der Fahrraddiebe anzugeben, was doch auf Grund seiner Theorie eigentlich zunächst zu erwarten wäre. Schade, die „Symptome“ sind gerade bei Lombroso so sehr unterhaltend.

(Die Verlegung einer ganzen Stadt) dürfte selbst in unseren an elementaren und socialen Merkwürdigkeiten so reichen Tagen etwas Ungewöhnliches sein. Dieses Schicksal steht, wie aus Hannover geschrieben wird, der Stadt Dannenberg bevor. Ihr Stadtvogt Lampe erläßt durch die Presse ergreifende Schilderungen der Wassernoth, durch welche die Stadt Dannenberg seit langen Jahren und auch in diesem Jahre schwer zum Nachtheil ihrer Bewohner zu leiden hat. In zwölf Jahren sei Dannenberg 15mal von Ueberschwemmungen heimgesucht worden, wodurch die Bewohner an dem Fortschritt ihres Wohlstandes dauernd gehindert und der Nothstand namentlich unter der ärmeren Bevölkerung von Jahr zu Jahr bedrohlicher wird. Lampe sagt, der Ruin der Stadt Dannenberg sei besiegelt. Zu diesen Ausführungen wird als Antwort von einem Regierungsbeamten eine Anregung zur Gründung einer neuen Stadt zwischen Marwedel-Hickacker durch die Presse verbreitet. Der dieser Anregung zugrunde liegende Plan ist der königlichen Regierung zu Lüneburg unterbreitet worden. Es dürfte sich also in nicht zu ferner Zeit der Auszug der Dannenberger zum Städtebau verwirklichen.

(Gewaltiger Sprung.) Eine deutsche Steeplerin „Die Nacht“ machte dieser Tage im Training einen ganz kolossalen Sprung. Lt. Freiherr v. Märcken ritt die Stute über Hindernisse auf der Niederradbahn, bei welcher Gelegenheit eine Mauer genommen wurde. Hier sprang „Die Nacht“ circa 35 Fuß weit.

(Roms Geburtstag.) Am 21. April 1900 ist die „ewige Stadt“ 2653 Jahre alt geworden. Das alte Tuskulum begiegt sein Wiegenfest mit einer Feier auf dem Forum, wobei das Königspaar zugegen war. Um diese Feier recht „antik“ zu gestalten, wollte Unterrichtsminister Bacelli das Carmen saeculare von Horaz von tausend Schülern auf dem Palatin singen lassen; leider konnten die gegenwärtigen römischen Musiker keine Melodie dazu machen. Alle städtischen Gebäude hatten geflaggt. An dieser Feier betheiligte sich nur das königliche Rom, das päpstliche ließ sie unbeachtet. Und welchen Umfang das clericale Rom hat, beleuchten folgende Zahlen: Rom hat jetzt 210 Klöster und Häuser von Priestern und Mönchen, 187 Nonnenklöster, 74 religiöse Vereine und Bruderschaften, 50 päpstliche Ämter (uffizi), 182 clericale Unterrichtsanstalten (Waisenhäuser, Collegien, Seminarien) und über 100 clericale weltliche Vereine, Clubs, Comités und Genossenschaften, die unter dem Schutze des Cardinalvikars stehen.

(Eine Explosion in Prätoria.) Am Mittwoch abend fand in den Eisenwerken von Prätoria, welche als Regierungsarsenal benützt werden, dessen Leiter ein gewisser Grünberg ist, eine heftige Explosion statt, durch welche die Gebäude zerstört, zehn Personen getödtet und 32 verwundet wurden. Die meisten Arbeiter sind Franzosen und Italiener. Grünberg wurde leicht verwundet. Die Ursache der Explosion im Arsenal von Begbie ist unbekannt. Sofort nach der mit fürchterlichem Knall erfolgten Explosion standen sämtliche Häuser der Nachbarschaft in Flammen. Das Geschrei der Frauen und Kinder in den anstoßenden Straßen erhöhte die Verstärkung.

(Aus einem Nonnenkloster.) „Kurjer Kwowski“ bestätigt, daß die Oberin des Lemberger Benedictinerinnen-Klosters, Schwester Columbia, infolge der Enthüllungen über die Bekanntschaft, die zwischen ihr und dem jungen hübschen Tischlergesellen Paul Podrucki seit mehreren Jahren bestand (sie hat ihm auch ansehnliche Mittel zur Ausbildung im Gesang gegeben), vor vier Tagen in weltlicher Kleidung

zudrücken! . . . Es ist etwas Grausames darin, in dieser Welt hinzugehen, umringt von dem Meide der Anderen!“

Das sind Züge, die sich klar zu einem Menschenbilde vereinen. Und wir glauben ihr, wenn sie also klagt: „In einer Ehe, wo die Blasiertheit vorherrscht, gehen Herz und Geist zuletzt leer aus. Eines Weibes Leben ist ihre Liebe . . .“

Doch auch ihres Kindes gedenkt sie, dem sie ein französisches Lied in Prosa widmet — ein duftiges, zartes Blättlein voll tiefer Ergriffenheit; gleich darauf aber klingt uns der Schrei entgegen: „Die Standesvorurtheile sind im Grunde genommen verächtlich; und doch, wie oft verblutet das arme Herz, um den engherzigen Gesetzen der sogenannten Convenienz und Sitte gerecht zu werden, selbst um den Preis des schwersten Opfers.“

Und nun gar die Klage:

„Eltern, Freunde, alle verlassen mich nach und nach . . . Zwei Dinge sind grenzenlos; der Horizont und die Dummheit . . . Das Glück bindet sich nicht an Krone und Thron. Seine blaue Blume blüht nicht nur auf der Höhe, sondern oftmals im weltentrücktesten abgeschiedensten Thal . . . Die Ungnade hat eine Zwillingsschwester, sie heißt Ungerechtigkeit; beide gehen oft, leider sehr oft, Hand in Hand . . . Man vergißt nie, wenn man nicht den Muth hat, mit seinem früheren Leben entchieden und für immer zu brechen!“

Remberg verlassen mußte. Der Beichtvater der Oberin gesteht zu, daß Schwester Columbia Samstag sich nach Rom begeben habe; er weigerte sich aber, hierüber weitere Mittheilungen zu machen. Die Geständnisse Podruckt's führten zur Entdeckung des Verhältnisses.

(Ein jüdischer Wüstling.) Am Montag fand vor dem Erkenntnisenate in Salzburg die geheim durchgeführte Verhandlung gegen den kürzlich verhafteten Schächter der dortigen jüdischen Kultusgemeinde, Moriz Kurzweil, wegen des Verbrechens der Schändung statt, das der Unhold an dem dreijährigen Töchterchen des Gastwirthes „zum Metzgersteig“ in der Schlachthofgasse begangen hatte. Der jüdische Wüstling wurde zu einem Jahre schweren Kerkers verurtheilt.

(Der Marschschritt der europäischen Heere.) In Rußland beträgt die Anzahl der Schritte in der Minute 112 bis 116; in Deutschland 114; in Oesterreich 115; in Frankreich und Italien 120, mit Ausnahme der französischen Säger zu Fuß und der italienischen Bersaglieri, die 130, respective 140 Schritte in der Minute machen. Die Schrittlänge beträgt in Rußland 710, in Deutschland 800, in Frankreich und Italien 750 Millimeter, die Bersaglieri aber schreiten 870 Millimeter weit aus. Der russische Soldat durchmisst danach in einer Minute 81, der deutsche 91,2, der französische und italienische nicht ganz 90 Meter. Die Marschweite des deutschen Soldaten steht in der Mitte zwischen der des russischen und der (schnellsten) des italienischen Specialcorps. Das englische Heer macht bei der Parade nur 75 Schritt zu $\frac{3}{4}$ Meter in der Minute, beim Schnellmarsch aber 110 und beim Sturmarsch 150 Schritte.

(Der Zweck heiligt die Mittel.) Eine in ihrer Art köstliche Notiz lesen wir im „Tir. Grenzbl.“. Dieselbe lautet: „(Großes Preisfestgesellschaften.) Beim Metzgerwirth in Niederdorf wird vom 22. April bis 27. Mai d. J. ein großes Preisfestgesellschaften mit Besten im Gesamtwerte von über 3000 K nebst schönen Zierden stattfinden. Der Reingewinn ist zur Erbauung einer Herz Jesuapelle bestimmt, deren Grundstein am 1. Mai feierlich gelegt werden wird.“ — Diese Idee bedeutet entschieden ein besonderes Raffinement in der Verbindung des Angenehmen mit dem Nützlichen.

(Die Errichtung von Postablagen.) Vor einigen Tagen hat das Handelsministerium eine Verordnung erlassen, welche eine umfassende Ausgestaltung der Posteinrichtungen auf dem Lande bezweckt. Es soll danach für jene Orte, wo zwar die Bedingungen für die Errichtung von Postämtern nicht vorhanden sind, aber das Bedürfnis nach regelmäßiger Postvermittlung wahrgenommen wird, für eine solche Vorkehrung getroffen werden. Für diese Postvermittlung sind sogenannte Postablagen in Aussicht genommen, wie sie in einzelnen Ländern, z. B. in Steiermark, bereits sporadisch bestehen und sich vollkommen bewährt haben. Durch die erwähnte Verordnung werden an alle Postämter eingehende Weisungen wegen der planmäßigen Etablierung der Postablagen gegeben und es wird gleichzeitig der Dienstgang bei diesen Postablagestellen einheitlich und umfassend geregelt. — Hienach erstreckt sich der Wirkungsbereich der Postablage im allgemeinen auf den Verkauf von Postwertzeichen, auf die Annahme und Ausfolgung gewöhnlicher Briefsendungen (Briefe, Correspondenzkarten, Druckorten, Zeitungen, Warenproben usw.), sowie auf die Behändigung von Benachrichtigungen über eingelangte und beim Abgabe-Postamt erliegende offene und Einschreibsendungen, Postanweisungen und Pakete. Die Annahme der zu bescheinigenden Sendungen zur Postbeförderung gehört nicht zu den Geschäften der Postablagen. Die Behändigung bescheinigter Sendungen beim Abgabe-Postamt kann aber durch Vermittlung der Postablage auf Gefahr und Kosten des Absenders, beziehungsweise des Empfängers, erfolgen. Die Verwaltung der Postablage ist vertrauenswürdig Personen, welche sich hiezu im Interesse der Ortsbewohner bereit erklären, zu übergeben und es kann ihnen über ihr Verlangen eine angemessene Entlohnung für ihre Mühewaltung zuerkannt werden. Die Postablagen sollen in die bestehenden Straßenpostcure und Landbriefträgergänge eingeschaltet werden, doch sind nach Erfordernis und soweit der bezügliche Credit reicht, auch besondere Cure zur Herstellung einer Verbindung mit dem nächstgelegenen Postamte in Aussicht genommen.

(Ein Niesenbrand.) In Ottawa, der Hauptstadt Canadas, brach am 19. April ein Brand aus, der einen Theil der Stadt ein-

äscherte. Das Feuer kam in Hull, einem Vororte Ottawas, um 11 Uhr vormittags zum Ausbruch und zerstörte öffentliche Gebäude und zahlreiche Geschäftshäuser. Hierauf griff das Feuer über den Fluß Ottawa hinweg auch auf die Stadt über und breitete sich daselbst aus, so daß bis gegen 6 Uhr abends 2000 Familien obdachlos waren. Es geht das Gerücht, daß mehrere Personen das Leben einbüßten. Infolge der sehr großen Ausdehnung des vom Feuer ergriffenen Gebietes kann jedoch hierüber nichts Genaueres festgestellt werden. Eine Anzahl von Schneidemühlen, Holzpläzen, Mühlen, das Elektrizitätswerk und das Depot der Canada-Pacific-Eisenbahn wurden vernichtet. Es herrschte stürmischer Westwind. Die Regierung erbat Hilfe von Montreal, Toronto und Brockville. Das Parlament vertagte sich bis Dienstag. In den Häusern herrschte infolge des Ausbleibens der elektrischen Beleuchtung Dunkelheit. Zur Bekämpfung des wüthenden Elementes wurde Militär aufgeboten. Der Schaden wird bis jetzt auf vier Millionen Dollars geschätzt.

(Degradation eines Officiers.) Im December des vorigen Jahres fand in Szombor ein Recontre zwischen dem Oberleutnant Victor Hubessy und dem Comitatsbeamten Eugen Ranio statt. Infolge eines Wortwechsels zog der Officier den Säbel, hieb dem Ranio ein Ohr ab und verwundete ihn dann noch im Gesicht. Als Ranio im Spiegel seine Verunstaltungen sah, jagte er sich eine Kugel in den Kopf und blieb todt. — Das Kriegsgericht hat vorgestern den Oberleutnant Victor Hubessy zur Degradation und zu drei Monaten Kerker verurtheilt.

(Ein weiblicher Baumeister.) Die Staatsprüfungskommission für Baumeister in Budapest hat vorgestern dem Fräulein Erika Fauland auf Grund der von ihr abgelegten theoretischen und praktischen Prüfung das Baumeisterdiplom verliehen.

(Urtheilsaufhebung im Prozesse Hilsner.) Mit Bestimmtheit verlautet, daß der Cassationshof das Urtheil des Schwurgerichtes Kuttenberg, mit welchem Leopold Hilsner des Mordes schuldig erklärt und zum Tode verurtheilt wurde, aufgehoben und eine neue Verhandlung vor dem Kreisgerichte Chrudim angeordnet hat.

Eigen-Berichte.

Aus den Windisch-Büheln, 27. April. (Von den Clericalen.) Da ein rauflustiger Kaplan, der sich an einem Burtschen vergrißen hatte, gerichtlich abgestraft wurde, beeilte sich sein Pfarrer von der Kanzel herab allen jenen mit ewiger Verdammnis zu drohen, die sich gegen die geistliche Oberheit erheben. Sehr sonderbar! Wir glauben, so wie dereinst vor dem ewigen Richter, so sind auch vor dem Strafgerichte auf Erden alle Menschen gleich.

Pettau, 27. April. (Marktbericht.) Der Auftrieb am 25. d. betrug 356 Stück Schweine. Der Herkunft nach bestand der größte Theil des Auftriebes aus steirischer Zucht. Die Preise waren im Verhältnisse zur Güte der Ware sehr mäßig und fand daher ein sehr flotter Verkauf statt. Von auswärtigen Händlern war der Markt sehr gut besucht und giengen größere Transporte ab nach Stainz, Groß-Florian, Abbazia, Graz, Leoben, Mürzzuschlag, Wien. An Geflügel wurden aufgebracht 600 Stück und wurde daselbe bis auf das letzte Stück verkauft. Nächster Großvieh- und Schweinemarkt am 2. Mai. Geflügelmarkt jeden Mittwoch und Freitag. Ein sehr lebhafter Verkehr ist vorauszu sehen.

St. Eghydi i. W.-B., 28. April. (Von unseren Gegnern.) Wochen-, ja monatelang wurde in den windischen Blättern gegen die hiesige deutsche Schule gehetzt. Da diese Blätter aber wenige Leute lesen, noch weniger aber sie verstehen, suchte man durch Ausstreuung des lügenhaften Gerüchtes, die Gemeinden müßten mit der deutschen Schule eine Schuld von 16,000 fl. übernehmen, den Besuch der deutschen Schule herabzudrücken. Da man sich aber noch immer nicht sicher fühlte, wählte man die Kanzel und am Ostermontag richtete bei der Frühmesse der Kaplan, bei der Spätmesse der Pfarrer an die Bevölkerung die Aufforderung, ihre Kinder ja nur in die christliche, in die slovenische Schule einschreiben zu lassen. Nun sind aber in der deutschen Schule nur Kinder römisch-katholischer Confession, in derselben ertheilt der Pfarrer selbst

den Religionsunterricht, die Erfolge desselben waren, wie sich bisher bei den Religionsprüfungen zeigte, recht zufriedenstellende; wir sind sonach der Ansicht, daß die deutsche Schule ebenso christlich sei, wie die slovenische, an der der Kaplan Religionsunterricht ertheilt. Bezüglich der Aufforderung an die Eltern, ihre Kinder aus dem Grunde in die slovenische Schule zu schicken, damit sie in ihrer Muttersprache Unterricht genießen, wäre zu sagen, daß die neu-slovenische Schriftsprache von der hiesigen Bevölkerung, die vor beiläufig 25 Jahren nur deutschen Unterricht genoss, deren Sprache ganz dem Deutschen zuneigt, mit deutschen Wörtern stark gemischt ist, ebensowenig verstanden wird wie chinesisches, und auch nicht als deren Muttersprache bezeichnet werden kann. Da weder der Kaplan, noch der Pfarrer die deutschen Eltern aufforderten, ihre Kinder nur in die deutsche Schule zu schicken, damit auch sie den Unterricht in ihrer deutschen Muttersprache genießen, vielmehr darauf drängen, daß auch diese die slovenische Schule besuchen und ihre deutsche Muttersprache vergessen lernen, ist es klar, daß es sich der Geistlichkeit nicht um Wahrung der Muttersprache, sondern lediglich um eine slavische Agitation handelt. Warum mahnt die Geistlichkeit nicht den slovenisch-clericalen Brantweinbrenner Baumann, den ebenso gesinnten Gemeindevorsteher Haug in Bierberg, die ebenso gesinnte Gastwirthin Pollak u. s. w., daran, daß sie von deutscher Abstammung sind. Ja, wenn Deutsche Obst, Wein und Brantwein kaufen kommen, da geben den sie sich alle, der Herr Baumann, die Frau Pollak und selbst der aus Krain eingewanderte Slovene Herr Franz Thaler als Deutsche, weisen vielleicht sogar eine deutsche Zeitung vor. Haben sie ihr Geschäft gemacht, möchten sie, wenn sie könnten, die Deutschen fressen. Es wäre viel schöner gewesen, wenn die Geistlichkeit vom Felde der Agitation fern geblieben wäre. Nicht aus dem Volke, das darüber murrte, daß man ihm die Erlernung der deutschen Sprache wehrt und die Erlernung einer neuen unbekannteren Sprache aufdrängt, geht der Haß gegen Deutschthum, sondern von den Pfarrhöfen. Leider steht die große Menge trotz Widerwillen unter dem geistlichen Einflusse. Doch auch dieser Bann wird gebrochen werden!

In Sachen der Abwehr des Frühjahrsfrosts in Weinbergen und Obstgärten.

In Ausführung des ihm gelegentlich der Sitzung der landw. Filiale Marburg am 8. April gewordenen Auftrages, für die Art und Weise eines gemeinsamen Vorgehens bei der Abwehr der Frühjahrsfrostsgefahr entsprechende Vorarbeiten zu thun, hat der für diesen Zweck eingesetzte Ausschuss in seiner letzten Besprechung sich über Folgendes geeinigt:

Jedes der fünf Mitglieder übernimmt es, in dem ihm zugewiesenen Gebiete die dortselbst anfalligen Besitzer zu einem gemeinsamen Frosträuchern zu veranlassen und die dabei in Betracht kommenden Vorsehrungen so zu treffen, wie es den in der gedachten Sitzung vereinbarten, an dieser Stelle nicht weiter zu erörternden Punkten entspricht.

Dagegen hält es der Ausschuss für geboten, Nachstehendes bekannt zu geben, um damit einerseits die theilnehmenden Kreise über das Vorgehen im allgemeinen zu unterrichten, andererseits aber Interessenten benachbarter Gebiete zu einem gleichen Verfahren anzuregen. Die Räucherung wird zunächst in den Thälern der Weingebiete St. Peter, Leitersberg, Potischgau, Burgwald und Wienergraben der Gemeinde Kartschowin angestrebt.

Um einen rechtzeitigen Beginn des Räucherns und damit den Erfolg desselben zu sichern, werden seitens der Landes-Obst- und Weinbauschule in der kritischen Zeit in der Anstalt selbst und im Burgwalde an dem neuen Maresch'schen Frostmehrthermometer (mit dem sich die Frostgefahr vorher bestimmen lässt), Temperaturbeobachtungen angestellt und danach die erforderlichen Meldezeichen an den genannten Orten durch Pöllerschüsse an der Wetter-schießstation um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr abends gegeben.

Ergibt die Beobachtung zwischen 5 und 6 Uhr abends, daß in den Frühstunden des kommenden Tages Frost wahrscheinlich ist, so wird ein Schuß, zeigt es aber auf den sicheren Eintritt des Frostes, so werden zwei Schüsse abgegeben. Diese Meldung wird zunächst vom Burgwald und dem Pyramidenberg aufgenommen, von dort in den Potischgau, Leitersberg und von hier nach St. Peter

auf gleiche Art von dazu bestimmten Stationen weitergegeben.

In beiden Fällen werden die zur Ausführung der Räucherung bestimmten Personen, insbesondere aber im zweiten Falle in Bereitschaft gehalten. Das Thermometer wird in solchen Nächten in der Weinbauschule weiter beobachtet, sowie es bei klarem Himmel und Windstille auf 30° C über Null gesunken ist und Neigung zum weiteren Sinken zeigt, so werden nachts um die gegebene Stunde drei Schüsse abgegeben zum Zeichen, daß die Mannschaften auszurücken, sich an die ihnen vorher zugewiesenen Feuerstellen zu begeben und diese sofort in Brand zu bringen haben.

Da die Temperatur in den verschiedenen Thälern von einander gewisse Abweichungen zeigen und hier möglicherweise um dieselbe Zeit höher, dort tiefer stehen kann, so ist es als nützlich befunden worden, wenn dieselbe zur Unterstützung obgenannter Meldeschüsse an gut gehenden, im Weinberge frei ein Meter über dem Boden aufgehängten Thermometern auch in den einzelnen Gebieten beobachtet würde.

Tritt möglicherweise entgegen der Vorherfrage der Frostgefahr mittlerweile Bewölkung oder Wind ein und das Thermometer beginnt wieder zu steigen, so ist Räucherung nicht nötig und die Bereitschaft kann in jedem Gebiete für sich mit dem Horn oder auf andere Weise aufgehoben werden, weil hiefür ein Zeichen durch Schüsse nicht gegeben wird.

Da alle Einzelheiten über die Angelegenheit, wie z. B. über die Räucherstoffe, Werkzeuge, die Art der Räucherung, über die Feuerstellen u. s. w. in jedem der genannten Gebiete vorher auf Grund der Vereinbarung im Comité durch jedes einzelne Mitglied desselben erledigt werden, so ist ein Eingehen auf dieselben an dieser Stelle wie gesagt nicht nötig.

Sollte indessen seitens anderer Thäler die Absicht bestehen, in ähnlichem Sinne vorzugehen und Auskünfte über die Einrichtung zu erhalten, so werden solche von nachbenannten Mitgliedern des Frostwehr-Ausschusses ertheilt: Güterinspector Binder, Reichsraths-Abgeordneter Gistmayr, Oberlandesgerichtsrath a. D. Dr. Gottscheber, Bezirksarzt Dr. Leonhard und Weinbauschuldirektor Zweifler, sämtlich in Marburg.

Marburg, im April 1900.

Von der landwirtschaftlichen Filiale.

Mit welchem Deckmaterial decken wir unsere Dächer?

Von einem Fachmanne.

Diese Frage ist in der jüngsten Zeit an verschiedenen Orten und Ländern aufgetaucht, und hat z. B. vor kürzerer Zeit Herr Prof. J. Wist in Graz in einem sachmännischen Vortrag über die verschiedenen Baumaterialien von Steiermark in interessanter Weise auch die Eindeckung der Dächer einer näheren Discussion unterzogen.

Der vortragende Herr Professor sagt über Ziegeleindeckung, daß z. B. die Premstätter Dachziegel von jeher den besten Ruf genossen haben, und zwar entweder als Falzziegel oder gewöhnliche Dachziegel, „Wiberschwänze“. Bezüglich der Deckungsart heißt es im Vortrage: die doppelte Dacheindeckung mit Wiberschwänzen — wie sie hier in Marburg auch erzeugt werden — wenn sie aus einem guten Material und sorgfältig erzeugt werden, sind sie eine der besten Eindeckungen. Diese Eindeckung ist verhältnismäßig am billigsten und sind Reparaturen von jedermann leicht auszuführen; sie ist auch sehr haltbar und für alle Einflüsse sehr widerstandsfähig und sollte man auf die Vervollkommnung der Fabrication der Wiberschwänze die größte Aufmerksamkeit verwenden; zudem könnten sie leicht durch eine Glasur in verschiedenen Farbtönen hergestellt und damit auch mehr haltbar gemacht werden. In neuester Zeit hat man aber bei uns — Graz und Umgebung — überall auf die Fabrication von Strangfalzziegeln das Hauptgewicht gelegt, es imponiert die Neuheit, dann: „16 Ziegel auf den Quadratmeter, Gewicht 38.4 Kilogramm, Lattung 32 Centimeter“. Diese Ziegel, weil gepreßt, resp. mit der Maschine erzeugt, haben ein schönes Aussehen, die Eindeckung jedoch ist nur einfach; die Fälsche sind heikler, bei Reparaturen kann leicht ein gesunder Ziegel an den Fälschen beschädigt werden. Die Ausführung des Dachstuhles und der Lattung muß viel exacter durchgeführt werden, dann müssen zur Reparatur Ziegel der gleichen Form, eventuell vom selben Werke zur Verfügung stehen: lauter Punkte, die nicht der Beachtung entzogen werden sollen. In noch viel

größeren Grade trifft dies bei den sogenannten französischen Falzziegeln — gepreßten — zu.

Inwiefern dieser Vortrag Beachtung und Berücksichtigung verdient, zeigt ein aus Deutschland (Würzburg) stammender Artikel. Dort werden seit neuerer Zeit öffentliche Gebäude, z. B. die neu erbaute St. Adalbertkirche und das neue Rathhaus nur mit den Wiberschwanzziegeln auf Rathen bedeutender Architekten und Künstler sowohl der Güte halber, als auch dem Charakter der Gebäude am besten entsprechend, eingedeckt, und damit die Dacheindeckung dem Stile des Gebäudes entspricht, werden die gewöhnlichen Dachziegel in verschiedenen Größen und Stilarten, wie gothisch, altdeutsch etc., erzeugt, wodurch die Dachflächen ganz malerische Figuren erhalten, und werden die Ziegel entweder in Naturroth oder in sonstigen Farben geliefert.

Es ist natürlich, daß zur Erzeugung eines guten und schönen gewöhnlichen Dachziegels ein ganz reines Material genommen werden muß, und da ein reines Ziegelmaterial in der Natur fast nie vorkommt, so ist das zur Fabrication erforderliche Rohmaterial durch Schlemmen von allen unreinen Bestandtheilen zu befreien.

Nachdem Marburg im allgemeinen ein Lehmlager hat, das an Güte nicht hinter demjenigen von Premstätten zurücksteht, so können hier, wenn das Rohmaterial geschlemmt wird, Dachziegel erzeugt werden, die mit den besten Ziegeln in Concurrenz treten können.

Daß man überall wieder zur alten und am besten bewährten Dacheindeckung zurückgreift, ist eine unbestrittene Thatsache, dieses kann man sogar in Wien vielfältig auch beobachten, und daß sogar das hier im Bau begriffene Kreisgerichtsgebäude mit gewöhnlichen Dachziegeln gedeckt wird, dürfte manchem ein Fingerzeig sein, daß man auch bei unseren technischen Staatsämtern zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß die alte Dachdeckung, wenn mit guten und schönen Ziegeln ausgeführt, immer noch das Beste ist.

Bezüglich des Preises gegenüber Falz- oder gar Cementziegeln wolle hier folgender Vergleich Aufschluß geben:

Zu einem gewöhnlichen Doppel-Dachziegel-dach mit 16 cm Dachlattung benötigt man incl. Bruch bei Ziegeln mit gefächelt vorgeschriebener Größe 32 Stück auf 1 Quadratmeter, diese kosten incl. Fuhrlohn pro Mille durchschnittlich fl. 19.—, somit 32 Stück	fl. 0.61
an Dachlatten sind erforderlich 6¼ l. m à 2½ fr.	„ 0.16
Summe 1 Quadratmeter	fl. 0.77

Zu der gleichen Fläche, entweder mit Falz- oder Cementziegeln gedeckt, sind erforderlich 16 Stück, pro Mille fl. 44, somit 16 Stück fl. 0.70 an Latten bei 31 cm Lattung erforderlich 3¼ l. m à 2½ fr.	„ 0.08
Summe 1 Quadratmeter	fl. 0.78

Es ist somit ein gewöhnliches Doppel-Ziegeledach noch um 1 Kreuzer pro Quadratmeter billiger als ein einfach gedecktes Falzziegeledach. Berücksichtigt man, daß ein gut hergestelltes Falzziegeledach in Ausführung der Zimmermanns- und Dachdeckerarbeit viel heiklerer Natur ist als ein gewöhnliches Ziegeledach, daher auch die Kosten höher sind, so erhöhen sich die Kosten bei dem Falzziegeledach pro Quadratmeter immer noch um 10 bis 15 fr. per Quadratmeter. Wendet man aber bei dem Falzziegeledach in der Zimmermannsarbeit und namentlich bei der Lattung nicht die größte Sorgfalt an, so decken sich die Ziegel in den Fälschen nicht und Regen, Schnee und Staub werden hineingetrieben. Diese Mängel kommen bei einem gewöhnlichen Dachziegel nie zum Vorschein, da die engere Lattung und somit dichtere Deckung dies unmöglich macht. Was nun die in jedem Falzziegel-Prospect angegebene Gewichts-differenz betrifft, und die damit in Aussicht gestellte leichtere und damit auch billigere Dachconstruction, so muß bemerkt werden, daß in der allgemeinen Ausführung es wohl niemand einfallen wird, den Dachstuhl derartig leicht zu construieren, daß dieser eben nur Falzziegel trägt; man darf vielmehr mit Sicherheit darauf rechnen, daß so ein Dachstuhl ebenso gut die gewöhnlichen Dachziegel im Doppel gedeckt tragen kann. Es sind die hier in Aussicht stehenden Ersparnisse in der Dachconstruction zumeist nur am Papier, nebenbei hat aber auch die Erfahrung gelehrt, daß Ziegeledächer mit schwererer Last den Stürmen etc. viel mehr mit Erfolg widerstehen als leichte Dächer.

Einen wohl nicht zu unterschätzenden Vortheil bieten die gewöhnlichen Ziegeledächer allen anderen

Deckungsarten gegenüber dadurch noch, daß im Winter der Schnee nicht so leicht abrutscht als bei Falz- und Cementziegeln oder gar Schiefer, in Folge dessen auch weniger Gefahren für das auf der Straße gehende Publicum und für Dacharbeiten entstehen, da ein Besteigen der Dächer mitten im Winter bei gewöhnlichen Ziegeln nahezu ausgeschlossen ist, während bei Schiefer, Falz- oder Cementziegeln nach jedem größeren Schneefall, um die Dachrinnen functionsfähig zu erhalten, dieses geschehen muß. Bei diesen Uebersteigungen werden an Dachdecker- und Spenglerarbeit viele Schäden gemacht, die jedes Jahr ziemliche Unkosten verursachen.

Deutschland, das uns in allen Industriezweigen voran und überlegen ist, weiß jedenfalls aus jahrelang gesammelter Erfahrung sehr gut, warum man in Bezug auf Dachdeckung wieder zum alten Ziegeledach zurückgreift.

Nun das Cementziegeledach: Dieses hat gegenüber den Falzziegeln von Thon nur Nachteile. Es ist in Folge dieser gemachten Erfahrung die Erzeugung von Cementziegeln wieder aufgelassen worden; selbst in Oesterreich und Ungarn macht diese Dachdeckung keine Fortschritte, was große Cementindustrielle selbst einsehen und wurde dieser Fabricationszweig schon in größeren Fabriken ganz eingestellt.

Marburger Nachrichten.

(Ernennungen im Postrechnungsdienste.) Das Handelsministerium hat den Postamts-Praktikanten Herrn Franz Kasper in Graz und den absolvierten Obergymnasialisten Herrn Paul Glaser aus Maria-Rast zu Rechnungs-Praktikanten beim Rechnungs-Departement der Post- und Telegraphen-Direction in Graz ernannt.

(Todesfälle.) Am Donnerstag ist der Grazer Oberstaatsanwalt, Hofrath Steiner, im 54. Lebensjahre gestorben. — In Rohitsch-Sauerbrunn ist gestern die Gattin des dortigen, in weiteren Kreisen bekannte und geschätzten Baumeisters, Herrn Daniel Madile, Frau Hedwig Madile, geb. Giesauf, im 50. Lebensjahre verschieden und wird morgen um 4 Uhr nachmittags auf dem dortigen Ortsfriedhofe zur ewigen Ruhe gebettet.

(Gemeinderathssitzung.) Mittwoch, den 2. Mai um 3 Uhr nachmittags findet im Rathhaussaale eine Gemeinderathssitzung mit nachstehender Tagesordnung statt: Anzeige des Herrn Adolf Fritz wegen Niederlegung der Bezirksvorsteherstelle und Neuwahl eines Bezirksvorstehers für den 7. Bezirk. — Besuch der Bewohner der Grazer Vorstadt um Regelung des Geläutes bei der Franciscaner-Kirche. — Antrag des Marburger Gewerbevereines wegen Schließung des städtischen Friedhofes in der Rärntnervorstadt. — Dankschreiben des Stadtschulrathes für die Zuweisung von Wohnungsbeiträgen an mehrere Lehrpersonen. — Note des Stadtschulrathes um Veranlassung der entsprechenden Unterbringung der 6. Classe der Knabenschule I. — Ersuchen um Widmung eines Preises für die Prüfungen aus der steierm. Geschichte. — Ansuchen des Genossenschafts-Instructors um einen Beitrag von 200 Kronen für Unterrichtszwecke der Genossenschaften. — Besuch des Frl. Victorine Raugner um Genehmigung der Einschlauchung in den städtischen Hauptcanal. — Amtsbericht über die sanitären Verhältnisse des ehemals Kaup'schen Hauses und Antrag auf Abtragung desselben. — Gutachten des Herrn Prof. Forchheimer über das Project Kumpel u. Waldek zur Wasserversorgung und Antrag der Firma Kumpel u. Waldek wegen Inangriffnahme der Wasserleitungsarbeiten. — Antrag der Beleuchtungscommission um Umstellung von 86 Stück Straßenlaternen in Auer-Gasglühlicht. — Gutachten des Herrn Oberinspectors Kalus über die Offerte für die Kühlanlage am Schlachthof. — Angebot der Frau Therese Wiesthaller betreffs Grundabtretung zur Herstellung der Verbindungsstraße bis zum Wielandplatz. — Recurs des Herrn Dr. Drosel gegen den Auftrag vom 17. April 1900 Z. 8342 in Bauangelegenheiten. — Angebot des Herrn Julius Fischbach wegen Pachtung der Häuser Nr. 14 und 18 Allerheiligengasse. — Besuch des Vereines „Deutsches Vereinshaus“ in Mährisch-Schönberg um eine Geldspende. — Antrag wegen Wahl eines Ausschusses behufs Hebung des Fremdenzuges. — Einladung des Stadtrathes Graz zum Beitritt als Mitglied des Vereines „Vorromäum“. — Der öffentlichen Sitzung folgt eine vertrauliche.

(Die Burschenschaft „Germania“ in Graz) feiert anlässlich ihres 15jährigen Bestehens am 11., 12. und 13. Mai 1900 ihr Stiftungs-Fest mit nachstehender Fest-Ordnung: Freitag, den 11. Mai: 8 Uhr abends: Begrüßungsabend auf der Kneipe (Leonhardstraße 13, „Zum schwarzen Adler“). — Sonnabend, den 12. Mai: halb 10 Uhr vormittags: Festconvent auf der Kneipe, hierauf Bannerweihe daselbst; 11 Uhr vormittags: Auffahrt zur Universität und zur Technischen Hochschule; 8 Uhr abends: Festcommer in den Annensälen. — Sonntag, den 13. Mai: 11 Uhr vormittags: Frühshoppen auf der Kneipe. Punkt halb 2 Uhr nachmittags: Abfahrt von der Kneipe zum Südbahnhof; 2 Uhr 10 Min.: Abfahrt nach Leibnitz, daselbst Erkneipe (Gasthof Neuböck).

(Der Abgeordnete Wolf) trifft morgen mit dem Sitzzuge um 2 Uhr 14 Min. nachmittags in Marburg ein und wird ein festlicher Empfang vorbereitet. Nach der Versammlung findet bekanntlich abends im Casino eine gesellige Zusammenkunft statt, wobei die Südbahnwerkstättenkapelle concertiert, und haben hiezu nur Besucher der Versammlung Zutritt, weshalb die Einladungskarten aufzubewahren sind.

(Evangelische Gemeinde.) Morgen, Sonntag, den 29. April um 11 Uhr vormittags findet hier in der evangelischen Kirche eine allgemeine Gemeindeversammlung statt. Stimmberechtigte Mitglieder der Gemeinde sind nach § 23 der Kirchenverfassung jene männlichen Angehörigen derselben, welche den kirchlichen Anforderungen entsprechen, das 24. Lebensjahr zurückgelegt und wenigstens für die beiden letztabgelaufenen Jahre ihre Beiträge zur Gemeindeerhaltung geleistet haben.

(Schüler-Concert.) Morgen Sonntag, den 29. d. M. vormittags 10 Uhr findet im Burgsaale das Schüler-Concert der Musikschule des Philharmonischen Vereines statt. Wir machen die Eltern und Musikfreunde auf diese Aufführung der Kleinen nochmals aufmerksam, welche einen schönen Beweis von der großen Leistungsfähigkeit dieser Schule wieder erbringen wird. Der Eintritt steht jedermann frei; für einen Sitzplatz ist der geringe Betrag von 20 Heller zu entrichten.

(X-Strahlen.) Gestern abends hatten wir Gelegenheit, im Ordinationszimmer des hiesigen Arztes, Herrn Dr. Johann Majciger, mehreren hochinteressanten Durchleuchtungen mittelst des Röntgenstrahlenapparates beizuwohnen, wozu sich mehrere Damen und Herren, unter letzteren auch Herr Bürgermeister Nagy, eingefunden hatten. Nach sehr instructiver Erläuterung des Apparates gieng Herr Dr. Majciger zu den Versuchen über, welche unter den Anwesenden größte Ueberraschung hervorriefen. Die X-Strahlen besitzen bekanntlich die Eigenschaft, durch Fleischtheile, Gewebe, Leder, Holz u. d. durchzudringen und darin enthaltene feste Körper zu beleuchten, so daß letztere genau abgebildet erscheinen. Hält man z. B. die Hand vor, erscheint auf der Platte bloß das Knochengeriippe derselben. Ist auf einem der Finger ein Ring, oder in der Hand ein Geldstück, so erscheinen auch diese Gegenstände genau abgebildet, nur sitzt natürlich der Ring nicht auf dem Fingerfleisch, sondern auf dem Fingerknochen. Es wurde die Hand eines beim Osterschießen verunglückten Knaben durchleuchtet, dem 2 Finger der linken Hand weggerissen worden sind und man sah trotz des dicken Verbandes deutlich die Art der Verwundung. Interessant war ein anderer Fall, wo bei einem älteren Manne ein Armbruch nicht mehr ganz heilte, und man den Abstand zwischen beiden Bruchstellen bemerken konnte. Es wurden ferner Durchleuchtungen der Brust vorgenommen. Man sieht das ganze Gerippe und auch das Herz und die Lunge, die sich beim Ein- und Ausathmen heben und senken. Ein durchleuchteter Kopf hat dieselbe Form wie ein Todtenschädel; beim Durchleuchten der Füße machen die Nägel, die an den Rehenknochen haften, durch ihre Länge einen sonderbaren Eindruck. Einige Durchleuchtungen wurden durch den Photographen Herrn Kiefer fixiert und werden wir seinerzeit darauf zurückkommen. Jeder der Anwesenden nahm den Eindruck mit sich, daß mit dieser Erfindung ein hochbedeutender Behelf für die Heilkunst geschaffen wurde, dessen insbesondere in keinem Krankenhause entbehrt werden dürfte, umso befremdlicher ist es, daß der Landesauschuß nicht Anstalten macht, diese Erfindung unserem Krankenhause zunutze zu machen. Dem ebenso strebsamen, als liebenswürdigen Besitzer des Apparates, Herrn Dr. Majciger, wurde für seine vorzüglichen, sach-

männischen Vorführungen der Dank und die Anerkennung seitens aller Anwesenden ausgesprochen.

(Der Genossenschafts-Instructor in Marburg.) In den Tagen des 20., 24. und 25. April weilte der Genossenschafts-Instructor des Handelsministeriums, Herr Dr. Franz Rucker in unserer Stadt und besuchte die verschiedenen Gewerbe-Genossenschaften, mit deren Vorständen er sich über die Erreichung der gesetzlichen Zwecke besprach. Insbesondere wurden für mehrere Genossenschaften die Errichtung von Meisterkursen und Lehrlings-Fachschulen in Aussicht genommen. Herr Dr. Rucker, der sich eingehend für die hiesigen Genossenschaftsverhältnisse interessierte, ertheilte in der zuvorkommendsten Weise Auskünfte in genossenschaftlichen Angelegenheiten und versprach die kräftigste Unterstützung wegen des Zustandekommens der Meister- und Lehrlingscurse.

(„Deutscher Bote.“) Zu einer Zeit, da die übrige Menschheit noch nicht im entferntesten an einen Kalender denkt, ist der Kalendermacher schon an der Arbeit, Stein an Stein wird aneinandergefügt, bis endlich das Werk, ein kleiner geschichtlicher Abriss der Gegenwart, dem Kalender lesenden Publicum präsentiert werden kann. Der „Deutsche Bote“ für das Jahr 1901 erhält infolge der Aufhebung des Kalenderstempels eine wesentlich reichere Auflage und somit eine bedeutend größere Verbreitung. Selbstverständlich erhalten dadurch die Inserate in demselben einen noch höheren Wert und ist zu hoffen, daß sich zu den alten Inserenten noch recht viele neue gesellen werden. Um das Fortschreiten der Arbeiten nicht zu hindern, ersuchen wir die geschätzten Inserenten, die Ankündigungen für den Kalender „Deutscher Bote“ uns jetzt schon gefälligst überweisen zu wollen, womit der Vortheil einer günstigen Placierung verbunden ist.

(Von der Südbahn.) Das Verkehrs-Inspectorat der Südbahn ersucht uns, aufmerksam zu machen, daß der Personenzug Nr. 13, welcher bisher um 1 Uhr 10 Min. nachmittags von Graz abrollte, nach der neuen Fahrordnung ab 1. Mai l. J. schon um 12 Uhr 30 Min. nachmittags, also um 40 Minuten früher von Graz abgehen wird; dieser Zug vermittelt nach wie vor den Anschluß nach Leoben und die Stationen der Linie Leoben—Bordernberg, dann der k. k. Staatsbahn, und verkehrt ganzjährig bis Wien, wo er um 7 Uhr 45 Min. abends ankommt. Der von Graz um 2 Uhr nachmittags bis Bruck abgehende Personenzug Nr. 21a findet in Bruck keinen Anschluß nach Leoben.

(Sonntagszüge.) Ab 6. Mai werden wie alljährlich die Sonntagszüge 406a und 405b in Verkehr gesetzt werden. Diese Züge, welche bis Unterdrauburg rollen, werden bis inclusive 30. September an jedem Sonn- und Feiertage eingeleitet werden. Abfahrt von Marburg 2 Uhr nachmittags, Ankunft in Marburg 8 Uhr 54 Min. abends.

(Impfung.) Morgen, Sonntag, den 29. d. nachmittags 2 Uhr beginnt im Knabenschulgebäude am Domplatz die diesjährige Hauptimpfung und zwar mit Original-Ruhpockenlymphe.

(Dank.) In das städtische Versorgungshaus wurden für 58 Personen je ein großes Paket Zucker und Kaffee gesandt. Den edlen Wohlthätern wird dafür im Namen der Armen der innigste und herzlichste Dank gesagt.

(Vom Handels-Gremium.) Da die erledigte Secretärstelle dem Herrn Ernst Benedikter verliehen wurde, finden die Amtsstunden wieder regelmäßig von 9 bis 12 Uhr vormittags statt, wovon die geehrten Gremialmitglieder Kenntnis nehmen wollen.

(Brandschaden.) Am Donnerstag, um 1/2 6 Uhr abends brach in Mellinghof, in dem zur Eichorienfabrik gehörigen Stallgebäude auf bisher unbekannter Weise Feuer aus und bald stand auch der Dachstuhl in Flammen, doch konnte noch eher alles Vieh in Sicherheit gebracht werden. Die Freiwillige Feuermehr erschien unter dem Commando ihres Hauptmannes Herrn Gustav Scherbaum bald mit der Dampfspritze und dem Geräthewagen auf dem Brandplatze, etablierte eine Schlauchlinie von dem über 300 Schritte vom Brandobjecte entfernten Pötschgaubach, und nachdem nach einiger Zeit Wasser zur Genüge vorhanden war, konnte der Brand bald gelöscht werden. Der angerichtete Schaden ist kein bedeutender, überdies ist die Besitzerin, Frau Emilie Hauser, durch Versicherung gedeckt. Der Feuerlärm hatte eine große Menschenmenge angelockt und viele Hunderte zogen nach Melling, um das Feuer in Augenschein zu nehmen.

(Der neue Speisenträger.) Kam da aus Dingsda ein als Spasmacher bekannter Hotelier zu einem hiesigen Kollegen, das Gespräch kam auf dies und jenes und auch darauf, daß letzterer eines Speisenträgers bedarf. O, das trifft sich gut, meinte der erstere, ich weiß gerade einen, der äußerst tüchtig „ißt“ und Dir zusagen wird. Und den nächsten Tag kam der neue Kellner an. Das ganze Haus, die Gäste und das Personale liefen zusammen. Ein Mammutkopf in Buldogform, durch zahlreiche Blatternarben verschönt, ein Kropf, den er von einer Achsel auf die andere werfen konnte, wenn er ihm zu schwer würde, ein wahres menschliches Schesal, dem man noch überdies die Grotinhastigkeit sofort ansah, überreichte dem saueren Miene machenden Hotelier einen Brief, worin bloß zu lesen war: Hier der neue Speisenträger, sehr fromm, schlägt nicht aus, isst tüchtig und nebst seinen anderen guten Eigenschaften besitzt er auch eine Retourkarte. Statt der saueren machte der Gefoppte nun eine gute Miene, ließ den Candidaten einen Berg von Knödeln vertilgen und dann eine „lange Nase“ zeigend, abconterfeien. Mit dieser Photographie wurde er wieder zurückgeschickt. Bau man ja nie auf seine Freunde.

(Thierquälereien.) Die vierzehnjährigen Knaben Simon Kraner und Roman Weranitsch führten heuer im Winter jeder mit einem Pferd Eis in die Stadt. Weil die armen Thiere nicht ziehen konnten, schlugen sie dieselben heftig mit der Peitsche und wurden deshalb vom Stadtrathe Marburg mit Erkenntnis vom 14. März jeder zu 12 Stunden Arrest verurtheilt. Im Vorjahre schlug der 17jährige Knecht Johann Schlamberger eine Kuh, weil sie auf der Weide nicht fressen wollte, mit einem Knüttel derart, daß er dem armen Thier einen Fuß abschlug, 5 Rippen und die Wirbelsäule brach. Dieser rohe Mensch wurde beim k. k. Gerichte angezeigt und doch damals freigesprochen.

(Beide Füße abgefahren.) Heute nachts wurde in das hiesige Krankenhaus eine Frau in bewußtlosem Zustande gebracht, der durch die Eisenbahn beide Füße abgefahren worden sind. Da die Verunglückte starb und nicht mehr das Bewußtsein erlangte, konnte auch deren Identität nicht festgestellt werden.

(Beim Baumfällen verunglückt.) Vorgestern ist der Knecht Matthäus Gregorič in Mahrenberg beim Baumfällen verunglückt, indem ein Baumstamm auf ihn fiel und ihm den Knochen des rechten Oberschenkels zerschmetterte. Der Verunglückte wurde in das hiesige Krankenhaus überführt.

(Kompilger.) Wie uns aus Pragerhof gemeldet wird, sind dort am Mittwoch drei Wagentrains mit Kompilgern aus Budapest durchgefahren. — „Glückliche Leute“, haben zu so was Zeit“, sagt ein Sprichwort.

(Begnadigung.) Der Winzersohn Franz Luknjak, der in der letzten Schwurgerichtssession wegen Raubmordes zum Tode durch den Strang verurtheilt worden war, wurde vom Kaiser begnadigt und die Strafe vom obersten Gerichtshofe in lebenslänglichen Kerker, verschärft durch Einzelhaft in dunkler Zelle an jedem 12. November jedes Straßjahres, umgewandelt.

(Versteigerungen.) Es gelangen zur Versteigerung: Am 30. April um 10 Uhr vormittags in Gorizzenberg Nr. 9: 2 weiße Schweine. — Am 5. Mai vormittags 9 Uhr in Marburg, Weinbauschulgasse Nr. 7: Jalousien, Kreuzthüren, Kellerfenster, Fichten- und Lärchenposten, sowie Latten, Verkleidungen, fertige Roll-Beiten, Circularsägen, 1 Waschkasten, 1 Spiegel, 1 Credenzkasten und 1 Sopha.

(Kohlenlager bei Wind-Feistritz.) Auf den Gründen des Herrn Arsenjcheg in Petsche wurden reiche Schwarzkohlenlager entdeckt, die nach dem Ausspruche von Fachmännern große Mächtigkeit besitzen und daher deren Abbau lohnend ist. Es hat sich denn auch schon eine belgische Gesellschaft gefunden, die das Kohlenlager käuflich erwerben und den Betrieb demnächst aufnehmen wird. Die Kohlenindustrie dürfte vielen Verdienst und wegen der kleinen Frachtpfehen für die Umgebung eine Verbilligung der Kohle bringen.

(Obstbauverein für Mittelsteiermark.) Ueber Ansuchen der Vereinsleitung des Obstbauvereines für Mittelsteiermark beim Central-Ausschusse der k. k. Landwirtschafts-Gesellschaft in Wien gewährt der Fabrikant der Austria-Spritze zufolge Einflussnahme des genannten Central-Ausschusses auch den Mitgliedern des Obstbauvereines für Mittelsteiermark beim Ankaufe der erwähnten Spritze die gleiche Er-

Landwirtschaftliches.

Die Bekämpfung des Traubenschimmels und der Peronospora,

wie diese Arbeiten der Reihe nach anzuwenden sind.

Vom Bezirksausschusse Wind-Feistritz im Einvernehmen mit Herrn Landes-Obst- und Weinbau-Commissär Anton Stiegler empfohlen.

1. Arbeit. Schwefeln, sobald die Triebe spannunglang geworden sind.
 2. Arbeit. Erste Bespritzung vor der Blüte mit einer Kupferalkalilösung von 1 Kilo Kupfervitriol und 1 1/2 Kilo Kalk auf 100 Liter Wasser.
 3. Arbeit. Das Schwefeln der ganzen jungen Nebentriebe unmittelbar vor der Blüte.
 4. Arbeit. Zweite Bespritzung unmittelbar nach der Blüte mit 1 1/2 Kilo Kupfervitriol und 2 Kilo Kalk auf 100 Liter Wasser.
 5. Arbeit. Schwefeln sofort nach der zweiten Spritzung und zwar alle jungen Nebentheile.
 6. Arbeit. Dritte Bespritzung mit der gleichen Lösung wie bei der zweiten Bespritzung.
- Sollte der Traubenschimmel trotz dreimaliger Beschwefelung noch auf einzelnen Stöcken auftreten,

so sind diese und die umstehenden Stöcke noch ein viertesmal zu schwefeln.

Das Schwefeln soll nur an windstillen, sonnigen Tagen, wenn die Blätter trocken sind, vorgenommen und bei jedesmaligem Schwefeln das Schwefelpulver nur gleichmäßig und staubförmig (nicht aber häufchenweise) auf die Stocktheile gebracht werden.

Der Obmann: Albert Stieger.

Letzte Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika.

London, 25. April. Die „Times“ melden aus Lourenço-Marques vom Gefirgen: Glaubwürdige Augenzeugen versichern, die Buren sammeln eine große Menge von Vorräthen in den Depots des Districtes Lydenburg an, was die Annahme bestätigt, daß die Buren die Berggegend als letzte Stellung ansehen. Inzwischen werde das Gelände rings um Johannesburg und Pretoria stark besetzt. In der Gießerei von Johannesburg werde Tag und Nacht gearbeitet; jede Woche würden 700 Geschosse hergestellt.

London, 26. April. „Newyork Herald“ meldet aus Pretoria: Die Buren besetzten am Dienstag neuerdings das stark besetzte und gut gepflegte Boshof, von wo sich Lord Methuen zurückgezogen hat.

mäßigung im Preise, wie den Mitgliedern der erstgenannten Gesellschaft, nämlich: Austria, ovale Kupferbutte, einfacher Zerstäuber 22 K., Austria, ovale Kupferbutte, doppelter Zerstäuber 70 K. Verpackung per Stück 70 Heller. Seine Mitglieder des Obstbauvereines, welche gesonnen sind, sich eine Austria-Spritze anzuschaffen, wollen sich bei der Obstwertungsstelle Graz, Heinrichstraße 39 innerhalb drei Wochen melden, damit eine Liste der Aufträge angefertigt werden kann.

(Wetterbericht.) Während uns vor Kälte die Zähne klappern, bleiben die Meteorologen doch dabei, daß warmes Wetter sein wird und sagen: schwache Winde unbestimmter Richtung, vorwiegend heiteres, trockenes und warmes Wetter voraussichtlich, während ein Vorsichtiger hinzusetzt: Nächste Nacht. Wir möchten den Weingartenbesitzern empfehlen, sich der Anschauung des letzteren anzuschließen und die Organisation der Frostwehren durchzuführen, beziehungsweise mit dem Räuchern zu beginnen, ehe es zu spät ist.

(Muthilfscasse-Verein in Marburg.) Gebahrungsausweis für den Monat April: Zahl der Mitglieder 440, Stammantheile K 65.320, Reservefond K 71.110, Spareinlagen zu 4% K 326.766, Vereinshaus K 19.000, Darlehen auf Wechsel K 476.136, Cassarest K 1842, Gesamtverkehr K 294.879.

Eingefendet.

„Ausschliesslich selbst!“

Warum kommen Sie nicht zahlreicher, ich bin doch immer selbst da?!

Allzu starke Abführmittel sind bekanntlich schädlich. Man verwendet daher das ohne störende Nebenwirkungen unmerklich milde abführende Mittel, welches auch die Verdauung nicht alteriert, sondern dieselbe anregt und kräftigt, den Dr. Hofas Balsam für den Magen aus der Apotheke des V. Fragner in Prag. Erhältlich auch in den hiesigen Apotheken.

Med. Dr. Hermann Krauss


verreist
am 2. Mai auf einen Monat.

Schutzmarke: Anker

Liniment. Caps. comp.

aus Richters Apotheke in Prag, anerkannt vorzüglichste schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 Kr., 70 Kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses allgemein beliebte Hausmittel gefälligst stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke und nehme vorsichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an.

Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Elisabethstraße 6.



Wirtschaftler,

30 Jahre alt, verheiratet, aus besserem Wirtschaftshause, in landwirtschaftlichen Arbeiten sowie auch im Obst- und Weinbau sehr praktisch, fähig eine größere Wirtschaft selbstständig zu führen, der deutschen u. slavischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht bei einer größeren Besichtigung unterzukommen. Briefe unter „Verlässlich 30“ hauptpostlagernd Graz. 948

Ein Paar Pferde

samt Geschirr und Wagen zu verkaufen. Volksgartenstraße 42.

Wohnung

mit 3 freundlichen Zimmern, Küche und Zugehör, Draugasse 15, im 1. Stock, vom 15. Mai zu vermieten. Zins monatlich 14 fl. Anfr. Amalie Zwetler, Dompfah 11. 912

Gasthaus

in Straß Nr. 51, mit 7 hoch Grund ist preiswürdig zu verkaufen. 933

Eleganter 930

Kinderwagen

ist zu verkaufen. Anzufragen bei der Hausmeisterin Bürgerstraße 44.

GUTE SPARSAME KÜCHE

Maggi zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um jede Suppe und jede schwache Bouillon augenblicklich überraschend gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. In Originalflaschen von 50 Heller an erhältlich in allen Delikatwarengeschäften, Droguerien und Colonialwarenhandlungen. Die Originalflaschen werden mit Suppenwürze Maggi billigt nachgefüllt. 245

Neu. Nur einige Tage.

Auf dem Hauptplatze des Hr. Dr. Raben, Fabriksgasse unter der Franciscanerkirche:

THERESE

das größte Mädchen von Europa. 17 Jahre alt, 2 Meter 10 Centimeter hoch.

Sammlung der neuesten Zeit- und Weltereignisse (der Buren-Krieg.) Eintritt 10 Kr. Geöffnet von 8 Uhr früh bis 9 Uhr abends.

Billige Gänsefedern 1 Pfund nur 60 Kr.

garantiert vollständig neue, graue Gänsefedern, mit der Hand geschliffen 1/2 Kilo nur 60 Kr., dieselben in besserer Qualität 1/2 Kilo nur 70 Kr., versendet in Probe-Postcoll mit 5 Kilo per Nachnahme J. Praza, Bettfedernhandlung in Smichow bei Prag. Umtausch gestattet. 938

Fahrrad,

Modell 1899, wenig gebraucht, um den halben Preis gegen bar, und eine Dreh ist zu verkaufen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 907

Sommerwohnung

möbliert, 2 Zimmer und Küche; zu vermieten. Anfrage in Berv. d. Bl.

Ein starker Lehrjunge

wird aufgenommen in D. Duma's Bäckerei. 901

Speise-Kartoffel

das Beste in Kartoffeln, à Ko. 10 Heller, v. 50 Ko. aufwärts franco ins Haus, offeriert

A. Kleinschuster, Postgasse 8.

Ein Fräulein

aus sehr gutem Hause wünscht Stelle als Verkäuferin oder Cassierin in einem Geschäft; geht auch nach auswärts. Gest. Zuschriften „Edelweiß 100“ postlagernd Marburg. 920

Wohnungen

5zimmerige, sammt Zugehör, sogleich, im 1. Stock, jährl. 500 fl. und eine 2zimmerige, sammt Zugehör, jährl. 200 fl., sogleich zu vermieten im Hause Elisabethstraße 20. Anzufr. Baumeister Derwuschek, Reiterstraße 26. 189

Gründlichen Bither- u. Streichzither-Unterricht

nach bester leichtfasslicher Methode erteilt

Kathi Wilfinger, geprüfte Lehrerin für Bither und Streichzither
Tegetthoffstraße Nr. 31, 2. Stock.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste, von Professoren u. Aerzten empfohlene auch über garantiert sichere hygienische Schutzmittel gegen zu viel Kinderregen sendet dieser verschlossen gegen 40 Kr. in Briefmarken (offen 20 Kr.)

Frau A. Kaupa in Berlin S.W. 210 Lindenstrasse 56.

Ossiacher-See

großes Zimmer billig zu vermieten. Wer, sagt Bv. d. Bl. 946

Greislerei

oder Gasthaus womöglich mit Garten, wird zu pachten gesucht. Auskunft in der Berv. d. Blattes. 931

Verpachtung,

Gasthaus, Krämerei, alles nett eingerichtet, sichere Existenz, 1/2 Stunde von der Bahnstation. Anzufr. in Berv. d. Bl. 937

Praktikant

mit schöner Schrift wird für ein größeres Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Antr. an die Berv. d. Bl. 940

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Garten und sonstiges Zugehör zu vermieten. Tegetthoffstraße 53, parterre. 950

Premstätter Strangfalzziegel

von A. Haas & Comp. in Premstätten beste und billigste Dacheindeckung. Vertretung und größeres Lager bei G. Bidel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstraße 31. 406

20 Maß Vollmilch

täglich abzugeben. Adresse in der Berv. d. Bl. 937

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmern, Küche sammt allem Zugehör, auch Gartenantheil zu vermieten. Kärntnerstraße 38. 943

Zu vermieten

Werkstätte, Flößergasse 3. Anzufr. Spenglermeister Niska, Kärntnerstraße. 864

Wiesen

20 hoch schöne, süße sind verkäuflich. Anzufragen bei Jg. Flußer, Bösnitz. 859

Technicum Mittweida — Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule
b) Werkmeister-Schule.
— Vorunterricht frei. —

Literarisches.

Nachdem das 1. Heft des II. Jahrganges der "Dokumente der Frauen", herausgegeben von M. Lang, die christlich-socialen Frauenbewegung scharf charakterisiert hat, wird in dem folgenden erschienenen 2. Heft die Arbeiterinnenbewegung in Oesterreich von Lotte Glas in ihrem ganzen Umfang dargestellt. Die erschreckende Niedrigkeit der Frauenlöhne im Osten unserer Monarchie erfahren wir durch Dr. Landau. Dr. Fritz Winter spricht sich scharf aus über die Antwort auf die Preisfrage im "Extrablatt" "Wie man in Wien mit einem Wirtschaftsgeld von 40 fl. Mann, Frau und zwei Kinder ernähren könne". Die Unzweckmäßigkeit der Nonnenpflege im Spitalsdienst weist Bertha Frey anlässlich der letzten Ereignisse im Josefs-Spital mit logischer Unerbittlichkeit nach. Den Glanzpunkt dieses Heftes bildet aber ein geistvoller Artikel "Der Torpedo unter der Arche" von Ellen Key. Nach reichhaltigen Notizen aus der Frauenbewegung bilden "Die schwarzen Brote" von Anatol France einen anmutigen Schluss. — Die "Dokumente der Frauen" sind zum Preise von 6 Kronen jährlich, die einzelne Nummer für 30 Heller in allen Buchhandlungen und in der Administration, Wien, VI., Magdalenenstraße 12, zu haben.

Ungewöhnlich reich und mannigfaltig sind die neuesten Wochenhefte der beliebten Familienzeitschrift "Ueber Land und Meer" (jedes Heft nur 30 Pf., Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt). Was alles an Interessantem in der Welt vorgeht, hier finden wir es im Bilde festgehalten und entsprechend erläutert. Um von der quellenden Fülle des Gebotenen nur das Markanteste hervorzuheben, nennen wir die zahlreichen Porträts junger Damen der Berliner Hofgesellschaft, die Abbildungen, die den General Häfeler, der als der zukünftige Generalstabchef des deutschen Heeres gilt, auf seinem Gute Harnecop vorführen, die Darstellungen aus den Ateliers bedeutender Künstler, wie Reinhold Vögels, Gustav Eberlein und W. Kossak, und die Wiedergabe hervorragender Erzeugnisse des ungarischen Kunstgewerbes. Dem südafrikanischen Kriegsschauplatz ist eine Gratisbeilage mit 23 Abbildungen gewidmet. Aus dem literarischen Inhalt kennen wir vor allem die humorvolle Erzählung "Kapitän Simic" von Karl Herold, die fesselnde Novelle "Die Troika", die kernige Aelplergeschichte "Der Mann mit den sechs Händen" von Peter Rosegger und die bis zu athemloser Spannung sich steigende Erzählung "Die Führerlosen" von Georg Freiherrn von Dmpteda.

("Die Fackel"), satirisches Kampfblatt, herausgegeben von Karl Kraus, enthält in Nr. 38 (Mitte April): Goluchowski und Milan (Von einem Freunde Oesterreichs am serbischen Hofe). — Weltausstellung (Berthold Frischauer, Wilhelm Singer und Sectionschef Cyner). — Königthum Sonndorfer. — Die Pariser Reifestipendien des niederösterreichischen Gewerbevereines. — Philippovich und die Juden. — Höhepunkt der Parteiverblödung in Oesterreich. — Italienische Reise

eines Wiener Journalisten. — Das Speidel-Bankett. — Neue Freie Physik. — Neue Freie Arithmetik. — Antworten des Herausgebers (Der Biograph Eisenberg; Herr Schnüffel; Kinderschutz gegen Theodor Herzl; Herr Ludwig Bauer; Herr Dr. D. F. Girich u. s. w.). — Die "Fackel" erscheint dreimal im Monat. Preis der einzelnen Nummer 20 Heller. Abonnement für Oesterreich-Ungarn ganzjährig K 7.—, halbjährig K 3.60. Man abonniert bei der Geschäftsstelle der "Fackel": Verlagsbuchdruckerei von Moriz Frisch, Wien, I., Bauernmarkt 3.

Photographische Apparate für Dilettanten. Wir empfehlen Allen, die für Photographie, diesem anregendsten und von Jedermann leicht zu erlernenden Sport, Interesse haben, das seit 1854 bestehende Specialhaus photographischer Bedarfsartikel der Firma A. Wolf, k. u. k. Hof-Versant, Wien, Tuchlauben 9, und die Durchsicht ihrer illustrierten Preisliste, die auf Wunsch gratis verschickt wird.

(Zum Einlassen von Parquetten) eignet sich vorzüglich Keil's Wachspasta. Diese Pasta wird mittels Tuchlappens in den Boden eingerieben und hierauf leicht überbürstet. Die Parquetten erhalten hiedurch große Glätte und dauerhaften Glanz. Dosen zu 60 Kr. sind in der Droguerie Max Wolfram in Marburg, Herrengasse 33, erhältlich.

60.000 Kronen, 15.000 Kronen und 12.000 Kronen sind die Haupttreffer der Invalidendank-Lotterie, welche mit 20% Abzug bar ausbezahlt werden. Wir machen unsere geehrten Leser darauf aufmerksam, daß die 1. Ziehung un- widerruflich am 19. Mai 1900 stattfindet.

Herrn Jul. Schaumann, Apotheker in Stockerau. Telegramm! Ich bitte um gefällige Sendung von weiteren 2 Schachteln Magesalz wie gehabt, mit dessen Erfolge ich sehr zufrieden bin. Achtungsvoll Josef Pavlovic. Sanakimost (Bosnien), 16. September 1899. 2 Zu haben beim Erzeuger, landschaftlichen Apotheker Julius Schaumann in Stockerau, ferner in allen renommierten Apotheken des In- und Auslandes. Preis 75 Kr. per Schachtel, mindester Versandt 2 Schachteln.

Will man sicher sein, eine gute und reine Chocolate zu erhalten, so kaufe man **Chocolat Suchard** diese altbewährte, bestrenommierte Marke ist sorgfältig zubereitet, garantiert rein und in der ganzen Welt beliebt. **= Ueberall käuflich. =**

Med. univ. **Dr. Joh. Majciger** Marburg, Hauptplatz 4 ordiniert von **11 bis 12 und 1 bis 3 Uhr.** Durchleuchtung mittels des Röntgenstrahlen-Apparates. 935

Der gesammten Heilkunde **Dr. Rudolf Rauch** Zahnarzt Marburg, Herrengasse 15 ordiniert ausnahmslos selbst von 9—12 und von 2—5 Uhr. 571

BAD **POITZSCHACH** Bewährte Heilstätte für Magen-, Leber-, Nierenleiden, Zuckerharnruhr, Gallensteine, Ballensteine, Rachenaufschwellung, Kopfcatare, etc. Prospective durch den Director, Südbahnhof: Poitzschach. **PRACHTVOLLER SOMMERAUFENTHALT.**

141 **Ein wahrer Schatz** für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung!** 81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

MATTONY'S GIESSHÜBLER natürlicher alkalischer **SAUERBRUNN** bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen- und Blasenkatarrh.

Kauft Foulard-Seide! Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- u. Sommer-Neuheiten. Specialität: Bedruckte Seiden-Foulard, Rayé, Ca-drillé, Roh- u. Waschseide für Kleider und Blousen, von 60 Kr. an per Meter. Wir verkaufen nach Oesterreich direct an Private u. senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung. **Schweizer & C., Luzern (Schweiz)** Seldenstoff-Export.

Concessionierte **Privat-Lehr- u. Erziehungs-Anstalt für Mädchen** der **Sophie Cybulz, Graz**, Franzgasse 22, im eigenen Hause. Nähere Auskunft und Arbeitsplan durch die Vorsteherin unentgeltlich.

Für Baumeister: Fünmaner Zeichenpapier, Rheinländer Zeichenpapier, Skizzen-Papier, Detail-Papier, Pause-Papier 670 und vorzügliches Schnellcopierendes **Blitz-Lichtpausen-Papier**, feinste Tusche, schwarz und farbig, sowie alle Kanzlei-, Schreib- und Zeichenrequisiten empfiehlt zu billigsten Preisen

And. Platzer Marburg, Herrengasse 3. **Tüchtig. Commis** für ein Manufacturgeschäft findet Aufnahme bei F. K. Krausz in Marburg. 903

Bergmann's Seit 1832 bewährt und weithin bekannt als das angenehmste und billigste Zahn- und Mund-Reinigungsmittel. A. H. A. Bergmann, Walthelm, Marktstraße 60 bis 62, 60 Heller. In Marburg bei: W. Wolfram, Droguerie.

Ein schönes Haus sehr billig zu verkaufen; 5 Wohnungen, großer Keller nebst Wirtschaftsgebäude, 5 Holzlagen, 3 Schweinställe, schöner Garten und Brunn, in Neudorf Nr. 147, angrenzend an die Marburger Stadtgemeinde. 913

Am Stadtpark ist eine elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Balcon, Dienstbotenzimmer und allen üblichen Nebenräumen, sofort beziehbar, billig zu vermieten. **Vorzügliches Trinkwasser im Hause.** — Auskunft Parkstraße 16, 1. Stock, Thür 6. 644

Ofen- und Sparherd-Niederlage

von **Oscar Wunsch**

Übernahme
von
Vertäfelungen
für
Badewannen,
Küchen, Closets
und
Stallungen.

Graz **Postgasse 9** Graz
empfiehlt sein **reichhaltiges**
Lager von Thonöfen
in einfachster moderner sowie feinsten altdeutscher Rococo-Ausführung, Glasuren in verschiedenen reinen Farbentönen, sowie Elfenbein und Majolika. Spezialist in Herdanlagen für Hotels, Restaurationen, Cafés und Privathäuser nach eigenem bewährten System. 215

Lager
von
gemauerten u. trans-
portablen
Sparherden,
eisernen, emaillierten
**Meldinger, Regulier-
Füll-
Dauerbrandöfen.**
Gratrohrherde von fl. 12
aufwärts.

Alle Arbeiten werden unter Garantie für fachgerechte und geschmackvolle Ausführung bei billigster Preisberechnung übernommen.

Acetylen-Licht, Licht der Zukunft.

Acetylen-Apparate in vorzüglichster, solider und dauerhafter Ausführung, vollkommen explosionsicher, absolut sicher in ihrer Functionierung, außerordentlich einfach in der Bedienung, auch während der Beleuchtung nachfüllbar, infolge dessen keine Unterbrechung im Lichte, empfiehlt als schönste und billigste Beleuchtung für Gasthäuser, Werkstätten, Villen, Fabriken u. s. w. hochachtungsvoll

Friedrich Wiedemann, Spengler u. Installationsgeschäft,
Marburg, Hauptplatz Nr. 11.

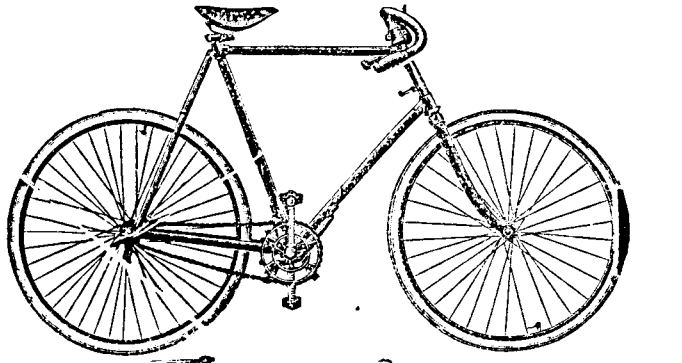
Großes Lager von Carbit, aller Gattungen Brenner, sowie sämtlicher Bedarfsartikel für Acetylen-Beleuchtung. 582

Erste Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

= mit elektrischer Beleuchtung =
von **FRANZ NEGER**

Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtesten 1900er Modelle. Patentierte Neuheit: Präcisions-Kugellager und weite Röhren.



Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Schöne **Fahrbahn** anstoßend der Fabrik, gänzlich abgeschlossen und elektrisch beleuchtet. — Fahrunterricht wird jeden Tag erteilt für Käufer gratis.

Allein-Verkauf der berühmten Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschinen, Singer, Seidl-Raumann, Dürkopp, Clafik-Cylinder etc.

↔ Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatic, Oele, Nadeln etc. ↔

J. PSERHOFER'S ABFÜHRPILLEN

nur echt mit der **rothen** Ueberschrift
„**J. Pserhofer**“ auf dem Deckel jeder Schachtel.

Alttestes seit vielen Jahren von zahlreichen Aerzten dem Publicum empfohlenes Hausmittel gegen Verstopfung und alle Folgen schlechter Verdauung.

1 Schachtel mit 15 Pillen fl. —21
1 Rolle mit 6 Schachteln fl. 1'05.

Diese Pillen sind dieselben, welche seit vielen Jahrzehnten unter dem Namen **Pserhoferpillen** oder **J. Pserhofers Blutreinigungspillen** beim Publicum bekannt sind und nur echt erzeugt werden in

J. Pserhofer's Apotheke, Wien, I., Singerstrasse 15.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz,
Schmiedgasse 25.

Voll eingezahltes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1899	22 " "
Versicherte Capitalien Ende 1899	90 " "
Bisher ausgez. Schäden, fällige Capitalien etc. 8 ³ / ₄ " "	
Gewinngarantie für jedes dritte Jahr mindestens 40% der einjährigen Prämie.	
Bisher ausgezahlte Gewinnanteile	1 ¹ / ₄ " "

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen; ferner äußerst vortheilhafte Associations-Versicherungen, günstigste gestellte Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die unverfallbare **Ablebens-Versicherung** mit Rück-**erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit steigender Versicherungssumme. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien, coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz,
Schmiedgasse 25.

Gewährleistungsfond über Kronen 8,000,000.

↔ leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährten coulantesten und billigsten Bedingungen.

Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.

Haupt-Agentenschaft für Marburg u. Umgebung:
Segetthofstraße 9, bei Herrn Karl Kržízek.

Eröffnungs-Anzeige

Teppiche
Vorhänge
Lauf-Teppiche
Cocesteppeiche
Bett-Vorlagen
Spitzen-Vorhänge
Stoffvorhänge
Bettdecken
Tischdecken
Flanelldecken
Kotzen
Reisedecken
Baumwoll-Decken
Specialität
Kirchen-teppiche

Zur Bequemlichkeit

meiner p. t. Kunden aus der Provinz habe ich im Neubaue der ⁷⁵⁴
Bamberzigen Brüder, Graz
Annenstraße 2, eine Filiale eröffnet und lade zu gutem Besuche hiermit ergebenst ein.
Hochachtung

John Khunt,
Hauptgeschäft Bismarckplatz 3, Filiale Annenstraße 2, Graz.

Linoleum
Wachstuch
Linoleum-Läufer
Wachstuch-Läufer
Linoleum-Teppiche
Tischläufer
Waschtisch-Vorlagen
Matratzen
Bett-Einsätze
Rosshaare
Bettfedern
Tischwäsche
Weisswaren
Handtücher
Küchentücher

Grösste Auswahl der Branche.



KLYTHIA zur Pflege der Haut

PUDER

Verfönerung und Verfeinerung des Teints

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. l. Professor in Wien.
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien.

Preis einer Dose fl. 1.20. Versandt gegen Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.
Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birchau, Jos. Martiny und in den Parfümerien, Droguerien und Apotheken.

Nr. 8363. Die zur Bereitung eines kräftigen und gesunden Hausbrants



Most

notigen Substanzen ohne Zucker empfiehlt vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann
Stedborn, Schweiz und Konstanz, Baden.

Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt. Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Die Substanzen sind amtlich geprüft. Verkauf vom hohen k. k. Ministerium des Innern sub Nr. 19.830 vom 27. Jänner 1890 gestattet. — Mein echt zu haben bei 575

Martin Scheidbach
in Altenstadt Nr. 101 bei Feldkirch in Vorarlberg. — Preis 2 Gulden.

In allen Angelegenheiten betreffend

Dampfcultur

und

Dampfwalzung von Strassen

mit den neuesten

Fowler'schen Dampfflug-Apparaten und Dampfstrassenwalzen

ertheilt Auskunft das Bureau von

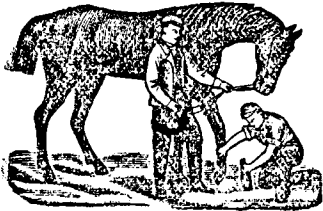
John Fowler & Co.

2669 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

Hotter's diätetische Veterinär-Präparate, die hervorragendsten der Neuzeit.

HOTTER'S

Training-Fluid.



Washwasser für Pferde und Hornvieh. 1 Flacon fl. 1.20. — Erhält die Muskeln und Sehnen bis ins hohe Alter heizkräftig und frisch, befähigt das Thier nach Einreibungen zu den größten Strapazen und Training. Auch bei allen Folgen von Ueberanstrengungen, Lahmheit, Rheumatismus und Steifheit mit überraschendem Erfolge angewandt.

Hotter's Absorbinol. Kosm. Washwasser f. Pferde.

1/2 Flacon fl. 6.—, 1/2 Flacon fl. 3.50.

Entfernt alle Auswüchse und fettigen Ansätze, ohne das Haar zu zerstören. Es stärkt angegriffene und schwache Sehnen, enternert und zerföhrt alle Knoten an den Muskeln und verhütet jede Entzündung, ist ganz besonders bewährt bei Gallen, Fesselgeschwulst, Hufeulen, dicken Knien, Knoten an den Sehnen, dicken Knöcheln, Anschwellungen, wo solche auftreten. Behebt das Bittern der Knie und heilt alle Quetschungen.

Hotter's Agril. Nahrungspulver für Pferde und Hornvieh.

1 Paket 80 kr.

Borzüglicher Zusatz zum Futter, um das Thier gesund und kräftig zu erhalten. Bei Nieren-, Leber-, Blasen- und Nervenleiden anzuwenden. Depots in Apotheken und Droguerien, wo nicht auf Lager, lasse man bestellen, nehme jedoch nur ausschließlich Hotter's Präparate an oder wende sich direct an das

Hauptdepot: **Apothek „zum heil. Josef“**,
Wien, XII/2, Schönbrunnerstraße 182.
Ausführliche Prospekte gratis und franco.

Photogr. artist. Atelier „Sophie“

Graz, Kaiser Josef-Platz 3,

Bestrenommiertes photographisches Atelier, sowohl in Porträts, als auch in Landschaften, Interieurs etc. etc. — Vergrößerungen in künstlerischer Ausführung. Aufnahme täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 9 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags. 298

Bester steirischer

Weiss-Kalk

stets frisch gebrannt bei

360

Hans Abt in Marburg,

Rathhausplatz 5.

Die von mir erzeugten

Cement-Doppelfalz-Dachziegel

bieten den größten Vortheil aller bisherigen Systeme Falzziegel, da dieselben bei Witterungswechsel weder verwittern noch springen, wie es bei Thon- und Schieferziegeln unvermeidlich ist. Meine **Cement-Doppelfalzziegel** sind je älter, desto widerstandsfähiger und gewähren, da durch den Doppelfalz das Dach vollkommen geschlossen ist und der Dachstuhl gesichert bleibt, vollkommenen Schutz gegen Eindringen von Kälte, Nässe, Schnee und Staub. — Erzeuge die Doppelfalzziegel aus bestem, langsam bindenden Portland-Cement.

Nur 15 Stück auf 1 Quadratmeter erforderlich

(von der früheren Gattung Lehmziegel wurden 35—40 Stück auf 1 Quadratmeter gebraucht), daher meine Doppelfalz-Dachziegel die billigste und beste Bedachung geben. Zur geneigten Abnahme empfiehlt sich hochachtungsvoll

Paul Srebre, Ziegeleibesitzer,

Mellingberg 51, nächst Villa Alwies.

491

PUMPEN WAAGEN

aller Arten für häusliche u. öffentliche Zwecke, Fabriken, Landwirtschaft, Bauten und Industrie.

Beste Gummi- und Hanfschläuche.

Alle Arten Röhren.

Commandit-Gesellschaft für Pumpen- und Maschinenfabriktion

Kataloge gratis u. franco.

W. GARVENS,

Wien, I., Wallfischgasse 14, Kataloge gratis u. franco.

Zu beziehen durch alle resp. Maschinen-, Eisenwaaren- u. Handlungen, technische und Wasserleitungs-Geschäfte, Brunnenbau-Unternehmer etc. Man verlange ausdrücklich

Garvens' Pumpen, resp. Garvens' Waagen.

Eigene Erzeugung!

Strümpfe, Socken, Miederschützer, Kinder-Jäckchen, Patentlängen, Radfahr-Stutzen, besonders billige echt englische Sweater empfiehlt in größter Auswahl und bester Qualität

J. Grasser, mechanische Strickerei

Graz, I., Bischofplatz 2.

Feuerwerk

verlässlich und effectvoll liefert

904

Franz Cuno, Graz, Morellenfeldgasse 40.

Preisliste kostenfrei.

Ferd. Spherbaum,

Herrengasse, Tegetthofstrasse. offeriert 885

täglich frischen und milden

Mai-Primsen

sowie hochfeinen Gummithaler und Halb-Gummithaler.

Nur 1 Krone für 3 Ziehungen.

Letzter Monat

Haupttreffer

60.000 Kronen, 15.000 Kronen und 12.000 Kronen

Bar mit 20% Abzug.

Invalidendank - Lose à 1 Krone.

I. Ziehung: 19. Mai 1900.

II. Ziehung: 7. Juli 1900.

III. Ziehung: 10. Novem. 1900.

empfehl

792

Marburger Escomptebank und die Verwaltung d. Bl.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleipende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.

Preis der plombierten Originalflasche K 1-80.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1-80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt bei

A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Al. Hofinek, Apotheker, M. Moric. Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Zawersky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth.

Kundmachung.

Am allgemeinen öffentlichen Krankenhause in Radkersburg gelangt die Stelle eines Ordinarius zur Besetzung und zwar mit einer Jahresremuneration von 1000 Kronen. Bewerber haben sich unter Vorlage des Doctordiplomes und allfälliger Verwendungszeugnisse bis längstens 15. Mai d. J. an den steierm. Landesauschuss zu wenden.

Graz, am 24. April 1900.

Der steierm. Landes-Ausschuss.

CHINA-WEIN SERRAVALLO mit EISEN

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freih. von Brasch-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Schanta, Prof. Dr. Weinlechner, vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Silberne Medaillen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894.
4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894

Stal. General-Ausstellung Turin 1898.

Goldene Medaillen:

Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1897,

Ueber 1000 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmades wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen.

Es wird in Flaschen zu 1/2 Liter à fl. 1.20 und 1 Liter à fl. 2.20 in allen Apotheken verkauft.

Apotheke Seravallo, Triest.

En gros-Versandthaus von Medicinalwaren.

Gegründet 1848.

Gegründet 1848



Agentur

von einem ersten Bankhause unter sehr günstigen Bedingungen, für den Verkauf von gesetzlich gestatteten Original-Losen gegen Ratenzahlungen, zu vergeben. Nur anständige und redegewandte Personen wollen ihre Offerte an RUDOLF MOSSE, Wien I unter „Erstgenz“ einfinden.

Slivovitz, Geleger und Treberbrantwein sowie

feinen Rum

und Medicinal-Cognac verkauft in vorzügl. Qualität und preiswürdig

Raim. Wieser Brennerei, Rötisch.

Erzeugnisse der Berndorfer Metallwarenfabrik empfehlen Alex. Staidovar

Nachfolger

Fröhlich & Hofmann Graz, Herrngasse 36

unter Garantie schwerster Verschönerung, für Private, Hotels, Pensionen, von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung, wie Bestecke, Tafelgeräthe, Kaffee- und Theeservice u. Feinstes Alpaca als Grundmetall.

Auszug:

- 12 Eistöffel fl. 16.—
 - 12 Tafelgabeln „ 16.—
 - 12 Tafelmesser „ 15.—
 - 12 Dessertgabeln „ 12.50
 - 12 Dessertmesser „ 11.50
 - 12 Desserttöffel „ 12.50
 - 12 Kaffeetöffel „ 8.—
 - 12 Mokkaöffel „ 5.70
 - 1 Suppenshöpfer „ 5.—
 - 1 Milchschöpfer „ 2.70
 - 1 Gemüsetöffel „ 3.30
 - 12 Messerrastel „ 8.—
- Silberauflage auf jedem Stück eingepreist. Preisblätter gratis. 2712

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwaben-Apothek, Frankfurt a. M.

Ehe der Zukunft

47. Auflage, mit Abbildungen. Zeitgemäßer Rathgeber für Ehegatten jeden Standes und Erwachsene beiderlei Geschlechtes. Inhalt: Ausführliche Besprechungen sämtl. Leiden der schwierigsten Fragen, welche in der Ehe vorkommen und Grund zu Sorgen und Störung des Familienwohls geben, resp. Mann und Frau von der Heite an bis zum kritischen Alter hin, sowohl vom wissenschaftl. wie praktischen Standpunkt aus betreffen, sowie Angabe werthvoller, zeitgemäßer, bisher wenig oder kaum gekannter natürlicher und künstl. Verhaltungsmaßregeln für alle Fälle. Höchst belehrend, menschenfreundlich und hochinteressant. 268 Seiten Hart. Preis 30 Kr. Porto 12 Kr. extra, wofür geschlossene Sendung (auch in österr. oder ungar. Marken).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Nachnahme erhöht den Preis um 23 Kr.

Keine Hühneraugen mehr!

Wunder der Neuzeit!

Wer binnen kurzem Hühneraugen ohne Schneiden und jeden Schmerz verlieren will, kaufe sich vertrauensvoll das von William Endersson erfundene

amerik. Hühneraugen-Extrakt.

Ein Fläschchen kostet 35 Kr. Versendungs-Depot F. Siblitz, Wien, III., Salestianergasse 14. Depot in Marburg bei Hrn. W. König, Apoth!

Unübertrefflich in seiner Wirkung.



Das bestrenommierte Tiroler-Loden-Versandthaus

Rudolf Baur

Innsbruck, Rudolphstrasse Nr. 4

empfiehlt seine durchgehends echten

Innsbrucker Schafwoll-

Loden-

Stoff-Fabricate für Herren und Damen. Fertige Havelocks und Wettermäntel. Kataloge und Muster frei.

Zeichen- u. Mal-Atelier, Mariengasse.

Im Atelier des

akadem. Malers S. Frass

(studiert an der Königl. Bairischen Akademie der bildenden Künste München)

werden Porträts nach dem Leben sowie nach guten Photographien in verschiedenen Techniken angefertigt. — Uebernahme auf Heiligenbilder, auf Leinwand, für Kirchen etc. Im Zeichnen und Malen wird Unterricht erteilt. Sprechstunden während des ganzen Tages.

Tuchversandt nur für Private.

Ein Coupon, 3-10 m lang, genügend für 1 Herren-Anzug, kostet nur

- fl. 2-80 aus guter
- fl. 3-10 aus guter
- fl. 4-80 aus guter
- fl. 7-50 aus feiner
- fl. 8-70 aus feiner
- fl. 10-50 aus feinsten
- fl. 12-40 aus englischer
- fl. 18-95 aus Kammgarn

echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.— Ueberzieher-Stoffe von fl. 8-25 per Meter aufwärts; Loden in reizenden Farben von 1 Coupon fl. 6.—, 1 Coupon fl. 9-95; Peruvienne und Doskings, Staats-, Bahnbeamten- u. Richter-Talar-Stoffe; feinstes Kammgarn u. Chevots, sowie Uniform-Stoffe für die Finanzwache und Gendarmen etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte

Tuchfabriks-Kiesel-Amhof in Brünn.

Muster gratis und franco. — Mustergetreue Lieferung. Zur Beachtung! Das P. T. Publicum wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass sich Stoffe bei directem Bezuge bedeutend billiger stellen, als die von den Zwischenhändlern bestellten. Die Firma Kiesel-Amhof in Brünn versendet sämtliche Stoffe zu wirklichen Fabrikspreisen, ohne Aufschlag eines Rabattes

Herbabny's unterphosphorigsaurer

KALK-EISEN-SYRUP.

Dieser seit 30 Jahren stets mit gutem Erfolge angewendete, von vielen Ärzten bestens begutachtete und empfohlene Brustsyrup wirkt schleimlösend, hufensillend, schweißvermindernd, sowie die Elnst, Verdauung und Ernährung befördernd, den Körper kräftigend und stärkend. Das in diesem Syrup enthaltene Eisen in leicht assimilirbarer Form ist für die Blutbildung, der Gehalt an löslichen Phosphor-Kalk-Salzen bei schwächlichen Kindern besonders der Knochenbildung nützlich.

Preis 1 Flasche 1 fl. 25 Kr., per Post 20 Kr. mehr für Packung.



Ersuchen stets ausdrücklich J. Herbabny's Kalk-Eisen-Syrup zu verlangen. Als Zeichen der Echtheit findet man im Glase und auf dem Verschlußkapsel den Namen „Herbabny“ in erhöhter Schrift und ist jede Flasche mit nebiger beh. protol. Schutzmarke versehen, auf welche Kennzeichen der Echtheit wir zu achten bitten. 2672

Alleinige Erzeugung und Hauptversandtstelle: WIEN, „Apotheke zur Barmherzigkeit“ VII/1, Kaiserstrasse 73 u. 75.

Depots In Marburg: B. Koban, W. König, E. Taborsh, A. Hofinek. Gilt: C. Geis, M. Kauscher, Apoth. Deutsch-Landsberg: B. Daghofer, Feldbach: J. König, Fürstfeld: A. Schröder, Graz: J. Strohschneider, Gonoitz: J. Koszpisil, Leibnitz: D. Ruppheim, Liezen: Gustav Größmann, Ap. Mured: E. Reich, Pettau: E. Behrbalk, W. Wolfstor, Biersburg: W. Lehrer, Wind-Feistritz: Fr. Pöschl, Wind-Graz: C. Ura, Wolfsberg: A. Spitz

Musikalienhandlung Josef Höfer

(Math. Tischler's Nachf.)

Schulgasse 2 **MARBURG** Schulgasse 2.

Grösstes Lager aller Musikalien.

Vollausgaben: Andree, Breitkopf und Härtel, Ditloff, Peters, Steingräber zc. Schulen und Übungsbücher für alle Instrumente. Reichhaltiges Lager von allen Musikinstrumenten zu den billigsten Preisen. Vorzügliche Zithern von 5 bis 100 fl. (Anerkennungen von den Zithermeistern Enlein, Prashinger, Sturm, Zehmeister zc.) Alleinverkauf der anerkannt besten Zitherzotten von Karl Kirchner. Violinen von 2 fl. bis 150 fl. Reparaturen fachmännisch, gut und billig.

Neu! Violinschule von Franz Schönherr. Heft 1.

Musikalien-Leihanstalt.

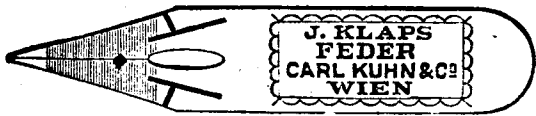
Gegründet 1843.

Carl Kuhn & Co. in Wien

Fabrikniederlage: I., Stephansplatz 6
empfehlen

J. Klaps-Federn

in EF-, F-, M-, B- und BF-Spitzen.



Zu haben in allen besseren Papierhandlungen. Laut Erkenntnis des k. k. Verwaltungs-Gerichtshofes vom 14. October 1899, Z. 8130, steht nur uns das Alleinrecht auf die Wortmarke „J. Klaps-Feder“ zu.

Curort Gleichenberg

Indication: Erkrankungen des Kehlkopfes, der Athmungsorgane und des Verdauungstractes. — Gegenindication: Schwindel, Kurmittel: Alkali-sulfat. Quellen: Constantia- u. Emmaquelle; alkali-sulfat. Sulfatquelle; Johannisbrunnen; teiler Sulfatquelle; Klausenquelle, Moste, Nitze (Trödenfütterung), Sefze, Saisun: 1. Mai bis Ende Sept.

Frühjahrs- und Sommersaison 1900.

Rechte Brüner Stoffe

Ein Coupon Meter 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 von guter lang, completen Herren-Anzug (Rock, Hose u. Gilet) gebend, kostet nur fl. 6.— u. 6.90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.— von hochfeinsten echter Schafwolle.

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.—, sowie Ueberzieherstoffe, Touristenloben, feinste Kammgarne zc. versendet zu Fabrikpreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vortheile der Privatkaufschafft Stoffe direct bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen sind bedeutend. 819

Marie Kapper

Schulgasse 2 **Marburg** Schulgasse 2
empfehlen ihr gut sortiertes

Lager in Taufgarnituren, Kinder- und Damenwäsche etc.

Uebernahme und Anfertigung completer Brautausstattungen, Weißnähereien, Weiß- und Wuntnähereien.

Lager von Stickereistoffen, Sticwolle, Seide, Gold u. Silber. Vordruckerel und Monogramme in allen Ausführungen. 456

Solide Bedienung. Billige Preise.

Zur Nachricht!

Den hochwohlgeborenen und hochverehrten Damen empfiehlt sich zur Anfertigung und Umarbeitung der Saison-Kleider jeder Art in feinsten Ausführung und neuester Mode die tiefergebeaste 882

Resi Fischer,
Damen-Modesealon in Marburg,
Kaiserstraße 5.

In einer Villa

am Stadtpark ist mit 15. Mai ein Zimmer für einen anständigen Herrn zu vergeben. Ganze Pension 36 fl. — Zimmer mit Frühstück 10 fl. Anfr. Bw. d. Bl. 887

Schmiedewerkstätte

vollständig eingerichtet, für Mechaniker und Schlosser geeignet ist wegen Tod des Besitzers zu verpachten. **Kärntnerstraße 78**, woselbst auch ein Keller zu vermieten ist. 890

Zahlkellnerin

gesucht für ein Gasthaus in der Stadt. Anfr. Bw. d. Bl. 918

neues Rad

ist preiswürdig zu verkaufen Anfr. Franz Josefstraße 29, 1. Stod. Ein fast 951

Direct importiert
ämtlich nachgewiesen
Für Kenner!
Thee
und
Rum
Für Kenner!
F. Scherbaum.
767

Kattentod

Felix Immisch, Delitsch ist das beste Mittel, um Ratten u. Mäuse schnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen u. Haus-thiere. Zu haben in Pateten à 30 kr. in der Mariahilf-Apothete, Legethoffstraße 3. 346

Gründlichen Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause **Th. Tschek**, staatlich geprüfter Lehrer. Kärntnerstraße 39.

Zwei gute Zugpferde,

Stuten, eine 8jährige und eine trächliche 5jährige sind zu verkaufen bei **Leop. Wieser** in Reifnigg. 883

Sämmtliche Bestandtheile für die Papier- und Kunst- Blumen-Erzeugung.

Feinste Seiden- und Crepepapier in allen gangbaren Farben empfiehlt zu billigsten Preisen

And. Platzer
Marburg, Herrengasse 3.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Rudolf Novak

Riemer, Sattler u. Taschner

Burgplatz 2 **Marburg**, Burgplatz 2

empfehlen alle Gattungen

Pferde-Geschirre, Koffer, Taschen etc.
aus bestem Material.

Nur eigenes Erzeugnis.

Reparaturen jeder Art werden schnellstens und billigst besorgt. 812

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

B A D E - S C H W Ä M M E

Wasch-Schwämme
Wasch-Handschuhe
Rücken-Frottierbänder — Luffah
in großer Auswahl bei
Max Wolfram, Marburg
Herrengasse 33.

Parqueten u. Friesbretteln

liefern und legen aus bestem trockenen Material unter Garantie guter Bearbeitung, schneller Bedienung zu den billigsten Preisen

Karl Polesny & Robert Müller,
Parquettentischler, **GRAZ**, Jakominigasse 37.

Curort Töplitz

in Krain, Unterkrainer Bahnstation Strascha. 83
Kratotherme von 33—38° C., Trink- und Badecur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassin, Separatbäder und Moorbäder. Comfortable eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer. Gesundes Klima. — Waldreiche Umgebung. — Gute und billige Restaurationen. — Saison vom 1. Mai bis 1. October. Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Bade-Verwaltung.

Local-Veränderung.

Erlaube mir dem P. T. Publicum höflichst anzuzeigen, dass sich mein Geschäftslocal ab 1. Juli l. J.

Hauptplatz 12, Ecke Domgasse 1 befindet, und bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen gütigst bewahren zu wollen. 921

Gegenwärtig behördlich bewilligter Ausverkauf.
Hochachtungsvoll

Anton Strablegg, „zum Engel“, Draugasse 3.

Wohnung Zu vermieten

südöstlich gelegen, mit 4 geräumigen Zimmern und allem Zugehör ist sogleich zu vermieten. Anfrage Elisabethstr. 19. 468

Schöne Wohnung Zu mieten gesucht

ab 15. Juni eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör, wozu möglich mit Garten. Anträge unter D. M. an Bw. d. Bl. 901

Stall

für 5 Pferde ist am 1. Mai sammt Zugehör zu vermieten. **Tschernitschek**, Theatergasse. 716

Haustelegrafen

Ilger, Uhrmacher, Burgplatz
Marburg.

Nach auswärts prompter Versandt von Telegrafens-Artikeln mit Erklärung zur Selbststeinleitung. 226

Dr. Rosa's Balsam | Prager Haussalbe

für den Magen

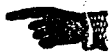
aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 k., per Post 20 kr. mehr.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.
Per Post 6 kr. mehr.



Warnung! Alle Theile der Embal-
lage tragen die nebenstehende
gesetzl. deponierte Schutzmarke.



Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner „zum schwarzen Adler“, Prag

Kleinseite, Ecke der Spornergasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. In Marburg Apotheke Taborsky u. W. König.

Andreas Prach
Marburg, Burggasse 16.

Alle Gattungen

Korbwaren

eigener Erzeugung, Fleiseförbe,
Kinderwagen, Arbeitsständer,
Blumentische, Bäckertragen, Ein-
kaufförbe und Handföbe. Alle
Reparaturen werden angenom-
men und schnell und billigst
ausgeführt. 884

Bauplätze

parcelliert, sind in Brunn-
dorf in der neu eröffneten Schöneritsch-
u. Quergasse, in nächster Nähe
der Kirche zu verkaufen. Anzu-
fragen Mühlgasse 15. Der par-
cellierte Plan kann beim Gast-
wirt Herrn Stanzler in Brunn-
dorf angesehen werden. 707

R. Makotter in Marburg

Kärntnerstrasse 17 und 24

Erste steirische Drahtmatratzen-Manufactur und Möbelhandlung

empfiehlt **Möbel in allen Stilarten**, matt, poliert und lackiert, **Eisenbetten**,
schöne **Kindergitterbetten**, tapezierte **Kastenbetten**, hygienische **Closets**,
Teppiche und **Bettvorleger**, **Laufteppiche**, **Rosshaar-**, **Seegras-** und
Afrique-Matratzen, **Spiegel** in allen Grössen, **Drahtmatratzen**, eigenes
Erzeugnis und andere Betteinsätze.

Alles in nur guter Qualität zu billigen Preisen. 885

Photographische Anstalt des Heinrich Krapek

ältestes photographisches Geschäft in Marburg, Villa Fritsche, Badgasse 11.

Bugang zur Anstalt durch die Grabengasse, Badgasse und Fabriksgasse.

Empfiehlt photographische Arbeiten jeder Art, vom Medaillon bis zur Lebensgrösse bei bester und billigster Ausführung.

Weltartikel. — In allen Ländern glänzend eingeführt.

KALODONT Sarg's

Anerkannt bestes Zahnputzmittel

(Sanitätsbehördlich geprüft.) Attest Wien, 3. Juli 1887.

Sehr praktisch auf Reisen. Aromatisch-erfrischend. Ueberall zu haben.

Antananarivo Madagascar 21 Juli 1894
Kenn. f. a Sarg's Zahn-6° Wien

Ihre Firma bedarf keiner Reclame, aber eine Anerkennung Ihrer Producte werden Sie mir gewiss nicht verübeln.
Seit langen Jahren beziehe ich en gros (aus Hamburg) Ihr „Kalodont“ in Staniol-Tuben“ und führe es auf allen meinen Tropenreisen mit. Ich
ziehe es jeder französischen oder englischen Zahnpasta, Zahnereme, jedem Zahnpulver, ob schwarz, weiss oder roth vor und ich habe es — so glaube ich — Ihrem
„Kalodont“ zu verdanken, dass mein Zahnarzt nach meiner Rückkehr von einer Tropenreise, bei welcher schlechte oder mangelhafte Ernährung und immer ver-
schiedenes, häufig sehr schmutziges Wasser einen sehr ungünstigen Einfluss auf die Zähne ausübten, meine Zähne in tadellosem Zustande erlart.
Ich möchte tieber jeden anderen Toilette-Artikel entbehren, als Ihr „Kalodont“. Gestatten Sie mir, Ihnen dies mitzutheilen.

Man hüte sich vor den in der Verpackung ähnlichen,
auf Täuschung berechneten, werkslosen Nachahmungen!

Eugen Wolf
Afrikanischer.

Erster Sieg in diesem Jahre: Meisterschaft von Italien.

P. T.

Wir gestatten uns hiermit ergebenst zur Anzeige zu bringen, daß wir Herrn **Franz Pekle** in Marburg, Dom-
platz 14 unsere Allein-Vetretung übergeben haben. Herr Pekle führt speciell nur unsere bekannte Marke 894

„Puch-Rad“

und unterhält stets ein reichsortiertes Lager unserer verschiedenen Modelle nur 1900er Neuheiten. Herr Franz Pekle, der mehrere Jahre hindurch als Reparatteur und Montagemeister unter unserem Herrn **Johann Puch** thätig war, ist ein solch erfahrener Fachmann, daß es ihm gewiß leicht gelingt, in der eröffneten und gleichzeitig auf das Beste eingerichteten **Reparatur-Werkstätte** für alle Systeme von Fahrrädern jeder Anforderung genügen zu können.

Wir machen gleichzeitig alle P. T. Interessenten ausdrücklich darauf aufmerksam, daß, wieweil auch Concurrenz-Unternehmungen existieren, deren Wortlaut sich an den Namen Puch anlehnt, **einzig und allein** nur unser Etablissement unter der **persönlichen Leitung Johann Puch's** steht und nur in unseren Werken das thatsächlich **Johann Puch'sche** Fabricat, das

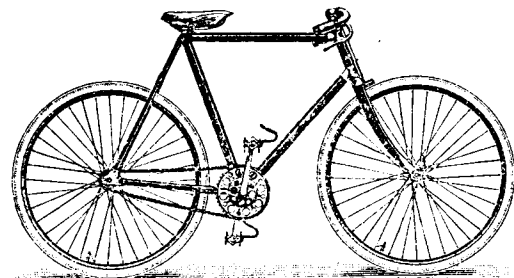


allein echte wirkliche Puch-Rad

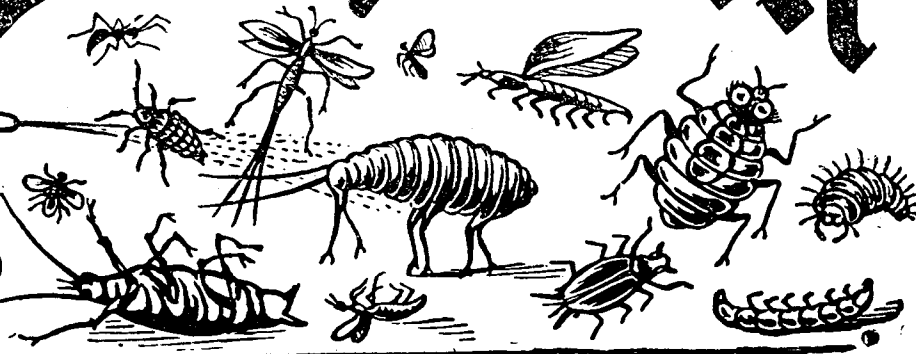
zur Erzeugung gelangt. Man achte daher **genau** auf den Wortlaut unserer Firma, um Verwechslungen mit anderen ähnlich klingenden Firmen zu vermeiden, mit welchen weder Herr **Johann Puch**, noch dessen persönliche Thätigkeit in irgendwelche Verbindung zu bringen ist.

2 Jahre Garantie für jedes Rad.
Man verlange 1900er Katalog.

Johann Puch,
erste steiermärk. Fahrrad-Fabriks-Actien-
Gesellschaft in Graz.



„Zacherlin“



Nicht in der Düte!
Einzig echt in der Flasche!

(mit dem Namen „Zacherlin“)

Das ist die wahrhaft untrügliche, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Marburg: A. Quandest.	Marburg: Carl Krizel.	Marburg: Hans Holzer	Murec: J. Kolletnigg.	Lüffer: Andr. Eisbacher	St. Lorenzen: M. Poliska.
" Consumhalle.	" Allg. Verbrauchs-	" Therese Giegerl.	" Anton Freismuth.	Reifnig: J. Fuzhofer.	" J. Michelitsch.
" L. H. Koroschek.	u. Sparverein.	" H. Andraschik.	" Joh. Rügler.	" Tomasi Rudolf.	Fresen: Richard Sonn.
" Alois Mayr.	" H. Lorber.	Reibnig: A. Praxl.	" Anton Prisching.	Stras: J. Buchwald.	Gonobitz: Franz Kupnit.
" Friedrich Felber	" Franz Opella.	" D. Ruffheim, Ap.	" Johann Gubois.	Radtersburg: Kramberger	W.-Feistritz: J. Steiger.
" Ed. Latorsky.	" Joh. Preschern.	" J. Seredinsky.	" Josef Hake.	" J. Kerischichnig.	" A. Krautsdorfer.
" Franz Niefer.	" Josef Sagai.	Leutschach: Jul. Decrinis.	Bettau: Jg. Behrbalk.	" M. Thurmann.	Wind-Graz: Gust. Uza.
" M. Verdajz.	" Ad. Weigert.	" R. Hartmann.	" Josef Rafimir.	" J. Ruzmics.	" Jos. Pungarschek.
" Josef Welzebach.	" Carl Schmidl.	" Andr. Stine.	" B. Leposcha.	" J. Simonitsch.	" Josef Klingner.
" Franz Frangsch.	" A. Schrüfl.	Mahrenberg: J. Trettler.	" Brüder Mauretter.	Kohitsch-Sauerbrunn:	" Josef Winkler.
" F. P. Holafel.	" Carl Eschampa.	" Josef Schober.	" B. Schulzint.	Böheim August.	Wies: Johann Wislat.
" Gottfried Rep.	" Jos. Walzl.	" Johann Bauer.	" A. Sellinschegg.	St. Georgen W.-B.: Ant.	" Peter Kobl.
" A. W. König.	" W. Wolfram.	Chrenhausen: J. Laminger	" J. Riegelbauer.	Unger.	" Anton Marx.

Danksagung.

Bei dem unersehblichen Verluste, welcher mich durch das Ableben meines theueren Gatten, Herrn

Ferdinand Ullrich

Notariatssubstituten und Vertheidigers in Strafsachen

getroffen hat, bin ich in meinem Schmerze außerstande, allen jenen, welche dem theueren Verewigten schon während der Krankheit ihre Theilnahme befundet, sowie für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte einzeln meinen Dank abzusprechen. Ich erfülle daher auf diesem Wege die traurige Pflicht, für die Verheiligung am Leichenbegängnisse und für die vielen schönen Kranzspenden meinen besten und herzlichsten Dank zu sagen.

Marburg, am 28. April 1900.

Rosa Ullrich.

Gefrorenes und Eiskaffee

empfiehlt 963

Johann Pelikan, Conditor

Herrengasse 16. Tegetthoffstrasse 17.

Kundmachung.

Anlässlich vorkommender Außerachtlassungen der polizeilichen Meldungs-Vorschriften sieht sich der Stadtrath veranlaßt, deren genaueste Beobachtung in Erinnerung zu bringen.

Jeder Hausbesitzer, Administrator, Sequester oder der sonst der Verwaltung eines Hauses vorsteht, ist verpflichtet, jede neue Wohnungspartei binnen 24 Stunden beim Ein- und Auszuge an- und rückfichtlich abzumelden.

Die Verpflichtung der An- und Abmeldung erstreckt sich auch auf die Person des Hauseigentümers selbst, im Falle derselbe in sein eigenes Haus einzieht oder aus demselben auszieht.

Jeder Wohnungs-Inhaber hat in gleicher Weise seine Abfertigungen an- und abzumelden. Dienstboten, Gesellen und sonstige Gewerbs-, Arbeits- und Beschäftigungsgesellen müssen von Seite ihrer Dienst- rückfichtlich Arbeitgeber binnen längstens drei Tagen nach ihrem Eintritte gemeldet werden. Binnen derselben Frist ist der Austritt zu melden. Gewerbs-Gesellen und Lehrlinge müssen mit Arbeitsbüchern, Dienstboten mit Dienstbotenbüchern versehen sein.

Gastwirthe und Herbergs-Inhaber müssen das vorgeschriebene Fremdenbuch führen, die allfällige Eintragung der Fremden in dasselbe besorgen und den entsprechend ausgefüllten Meldezettel noch an demselben Tage oder bei verspäteter Ankunft des Fremden längstens bis 9 Uhr vormittags des folgenden Tages dem Stadtrathe vorlegen. Weigert sich der Fremde, die nötige Auskunft zu geben, so ist hievon dem Stadtrathe sogleich die Anzeige zu erstatten. Die Meldezettel für An- und Abmeldungen werden beim Stadtrathe unentgeltlich verabfolgt.

Uebertretungen der Meldungs-Vorschriften werden laut der Ministerial-Verordnung vom 2. April 1859 R.-G.-Bl. Nr. 51 mit 10 bis 200 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen geahndet.

Stadtrath Marburg, am 20. April 1900.

926 Bürgermeister-Stellv.: Dr. Schmiderer.

Die renommierte Firma

Carle Frères in Brüssel

hat mit dem Hauptverkauf ihrer garantiert reinen behördlich untersuchten

Medicinal- und Dessertweine

die Firma

Roman Pachner & Söhne

betr. 941

= Originalwaren zu Originalpreisen. =

„Der Anker“

Gesellschaft für Lebens- u. Rentenversicherungen in Wien.

939

Gegründet im Jahre 1858. Gesamtactiven K 134,094.678 56 h.

Wir beehren uns höflichst anzuzeigen, dass wir unsere Vertretung für Marburg und Umgebung Herrn

Anton Schweizer, Marburg, Schillerstrasse 12 übertragen haben.

Hochachtend
Die Direction.

Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt und Versicherungsanmeldungen durch obige Haupt-Agentur kostenfrei besorgt.

Ein stockhohes

Haus

mit schönem großen Garten ist preiswürdig zu verkaufen. Anzfragen Mühlgasse 37. 944

5 Domgasse 5

Alle Gattungen

photograph. Artikel, Fischzeuge, Wasserwagen, Rollbandmaße, Artikel für Käfer- und Schmetterlings-Sammler, Monogramme etc. sind billigt zu haben bei

Ant. Faisz

vorm. Franz Swaty
Marburg a. D.

5 Domgasse 5

Ein Styria-Rad

sehr gut erhalten, ist preiswürdig zu verkaufen. Anfr. Postgasse 6 im Geschäft. 902

Schuhmacherei

auf altem, gut gehenden Posten in der Wellingerstraße 64 ist wegen Abreise sehr billig zu verkaufen. Anfrage dortselbst. 956

Hübsch möbliertes

Zimmer

gassenförmig, separierter Eingang, 1. Mai an zu beziehen. Tegetthoffstraße 41, 2. Stock rechts. 952

Ein Fräulein,

welches nachweisbar bereits die besten Resultate im Unterrichte der französischen Sprache erzielte, hätte noch mehrere Stunden zu vergeben. Einzelner oder gemeinsamer Unterricht. 955

Schöne kleine

VILLA

wird für eine Familie zu pachten gesucht, eventuell Kauf. Anträge an die Verw. d. Blattes unter „N. B. 54“. 945

Handels-Gremium Marburg.

Ein verlässlicher Kanzlei-Diener, des Lesens und Schreibens kundig, mit Platzkenntnis, wird sofort aufgenommen. Nähere Auskunft in der Kanzlei des Handels-Gremiums, Domplatz Nr. 3, zwischen 9 und 12 Uhr vormittags. 960

Mineralwässer

stets frischer Füllung bei 955

Alois Quandest, Herrengasse 4.

Zur Führung einer Filiale

einer chemischen Fabrik wird ein Fräulein oder eine Frau gesucht. Anträge übernimmt die Verw. d. Blattes. 961

Wohnung

in der Nagelstraße 17 im 1. Stock, südseitig gelegen, mit 2 Zimmern und Zugehör, ist mit 1. Juni 1900 an eine stabile funderlose Partei zu vermieten. Näheres dortselbst im 1. Stock, Glashür rechts. 922

Die Badeanstalt

bleibt wegen Reinigung des Dampfessels vom 30. April bis 4. Mai geschlossen. 958

Sommerwohnung

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Hofbach Nr. 45. Anfr. dortselbst od. Hauptm. Sabaila, Straß bei Spielfeld. 949

Tüchtige 939

Maler- u. Anstreicher-

Gesellen finden dauernde Beschäftigung bei F. Petrowitsch' Witwe, Maler- und Anstreicher-geschäft, Bettau.

Nettes besseres 932

Mädchen

für häusliche Arbeiten über den Tag gesucht. Anfr. Verw. d. Bl.

Preiselbeer

per Kilo 55 fr.

empfiehlt 911

A. Reichmeyer,
Conditor.

Erste k. k. österr.-ung. anöschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des CARL KRONSTEINER, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhöfogl. u. fürstl. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie-, Berg- und Hütten-Gesellschaften, Baugesellschaften, Baunternehmer und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Facaden-Farben, welche in Kalt lösl. sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 fr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbentones, dem Delaustich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.